

und

für Bochum und umliegende Industriebezirke

[illegible]

„Göb von Berlichingen, zeige deine elterne Han
Außerdem muß er doch eigentlich seine Sache
machen; denn gleich bei seinem Einzug ins Amt

Täglich 13000 Wagen weniger als 1929

Der Reichsbahnverkehr im November im Direktionsbezirk Essen

Der Reiseverkehr war der Jahreszeit und der ungünstigen Witterung entsprechend allgemein mäßig; dementsprechend wurde die Zahl der Wagen in den Tagen dem Verkehrsumfang angepaßt. Der Ausflugsverkehr, besonders von Essen in das Ruhrthal, war bei meist gutem Wetter an den Sonntagen lebhaft. Die Bedienung dieses Verkehrs in den Nachmittags- und Abendstunden erfolgte durch Einfügung mehrerer Bedarfslösungswagen. Sonderzüge wurden hauptsächlich nach Reines (Rügerfabriken), an Werberennen und zum Besuch von Theatern eingelegt. Die Gesamtzahl der geschaffenen Personentransporte betrug 52 gegen 60 im Jahre 1931 und ebenfalls 60 im Monat November 1930.

Der Güterverkehr

war im November infolge Abflauens des Obit- und Gemeindefebers etwas schwächer als im Vormonat. Seine Entwicklung wurde weiter durch den Unwetter und ungünstig beeinflusst, daß in diesem Jahre eine sonst auf das Viehhandelsgeschäft schon zurückzuführen war Belegung ausgeblieben ist. Der Erzeugnisauftrieb war verhältnismäßig noch befriedigend. Der Verkehr am Schuh- und Winterrwaren für die Bekleidungsindustrie feilzuhalten. Der Gültirückverkehr ist Kleinrentungen eine rückläufige Entwicklung. Mehrereinaqua von anderen Lebensmitteln hat einen geringen Ausaleich. Der Bezug von Fischrentungen ist zurückgegangen. Der Frachtirückverkehr stand zwar auch im Zeichen schwieriger Wirtschaftsverhältnisse, hielt sich aber gleichwohl auf einer nicht ganz unbefriedigenden Höhe. Der Verkehr am Eisen- und Stahlmarkt geringe Runahme entfaltt rückläufige Entwicklung infolge Hausrentbezug; der Abgang an Aufwandslofen ist nach wie vor schwach. Der Bezug an Eisenwaren 1929 um 290 041 oder arbeitstägig 10 397 Wagen zu 10 Tonnen gesunken. Für andere Güter als Brennstoffe wurden im November 27 167 (81 825) oder arbeitstägig 33 (3031) Wagen zu 10 Tonnen gestellt. Auch hier ist gegenüber 1929 ein Rückgang von nicht weniger als 77 695 oder arbeitstägig 3084 Wagen zu 10 Tonnen vor, so daß also der Gesamtfruchtgang gegenüber 1929 weit über 13 000 Wagen beträgt. Der Gesamtverkehr wickelte sich glatt ab. Im Direktionsbezirk Essen wurden im November 191267 (2 054 585) Zugkilometer um 76 129 511 (83 533 564) Wagenkilometer. Rennenswerte Unfälle sind nicht vorgekommen.

Eifersuchtstat eines Gealterten

Mit zwei Revolvern in der Tasche

Bilder aus Bochumer Gerichtssälen

Vor dem Schwurgericht in Bochum stand am Montag der Trinkschuldpahter P. aus Herne wegen Totschlagsversuchs, Widerstands gegen die Staatsgewalt, Bedrohung und schweren Verstoßes gegen das Rotverbot des Waffentragens. Am Mai hatte der Mann, der schon fast zu altern begann, in einem Anfall von Eifer such auf einen Polizeibeamten in Herne geschossen, den er abends auf dem Wege zur Wohnung in Begleitung seiner (des Angeklagten) Gattin traf.

Als er am Tatort durch eine Polizeistreife verhaftet werden sollte, richtete er die zweite Waffe auf die Beamten, ließ aber, als diese auch ihm ihre Pistolen vor die Nase hielten,

freiwillig von weiterem Angriff ab.
Er wurde festgenommen, verurtheilt dann aber noch ein-
gen Widerstand. Seitdem sitzt der Mann in Unter-
suchungshaft. Die siebenjährige jüngere Frau hat
die Scheidungssache eingeleitet. Sie betrieb
schon einmal ein Verfahren gegen den Mann auf Ent-
mündigung wegen Trunksucht.
Der schwererige Annelage ist im allgemeinen ge-
stänbig, will aber keine Todesstrafe gehabt
haben. Er habe den Geaner nur als b i r e d e n wollen.
Er schildert sein Leben. Bunt genug ist dieses
abenteuerliche Bild. Unzählreich geboren, fehlte ihm
der Vater und die Mutter, und

ohne rechte Erziehung wuchs er auf. Er lernte das Schuhmacherhandwerk, ging dann auf Wanderschaft, streich durch fremde Länder, wurde Seemann und bereiste fast alle Erdteile. Er trat nacheinander in die argentinische und die nordamerikanische Marine, doch im Kubo-Kriege Pulverdampf und als er nach Deutschland zurückkam, wurde er hier zur Marine geholt. Auch den Krieg hat er mitgemacht. Wegen Angriffs auf seinen Hauptmann erlitt er eine längere Gefängnisstrafe. Er hat auch schon den \$ 51 mit Erfolg für sich in Anspruch genommen. Wenn er nicht

tern war, so sagen alle Zeugen, war er vernünftig, gutmütig und fleißig, doch wenn er trank, wurde er lässig und gewaltthätig. Da er alkoholempfindlich war, genügten schon kleine Mengen, um einen bedenklichen Zustand herbeizuführen. Mehrere Jahre war er Guttempler und hielt sich vom Alkohol fern. Dann ging das Leben wieder los. Frau und Kinder erlitten böse Stunden.

So zerriß das Liebesband.

Die Eheleute gaben das Zusammenleben auf. Der Mann schlief in seiner Trinkehalle, die Frau blieb mit den Kindern in der Wohnung und ernährte sich ebenfalls durch den Betrieb einer Trinkehalle. Oft haben sich die Eheleute monatelang nicht gesehen. Bei dem Manne aber trank sich eine Art Eifersucht in die Seele. Ob die hübsche, geist und aussehende dunkelhaarige Frau ihm dazu wirklich Veranlassung gab, wurde infoliren nicht erfahren, als zwei Zeugen, jener Polizeibeamte und ein junger Mann, der sich ihrer hin und wieder annahm, unter Eid jedes ehebündliche Verhalten energisch bestritten. Da die Trinkehalle der Frau in einer einsamen Gegend liegt, erbittert sich die Frau für den halben Heimweg manchmal männlichen Schutz. Und so war es auch zu der Bekanntmachung mit dem Revierbeamten gekommen, die der leicht erregbare Ehegatte so falsch auslegte.

Jedenfalls hatte er an jenem Abend gleich
zwei Revolver zu sich gesteckt

und sie nach dritten Personen gezeigt: „Taugen sie was“, hatte er gefragt und dann hinzugefügt, daß er nicht etwa seine Frau erschießen, sondern jenem Lumpen, der sie immer nach Hause begleite, eins aus-
waschen wolle.

Wäre der Beamte, der einen solchen Ueberfall weder vermuten noch ernsthaft erwarten konnte, nicht so geistesgegenwärtig, körperlich so gewandt, dem andern an Kräften zudem weit überlegen gewesen, so wäre es vielleicht zur Ausführung dieses beabsichtigten, aber

Die Front gegen die Not des Winters



Bilder von der Kinderspeisung der Polizei im Polizeipräsidium Bochum

Links: Großhliche Gesichter beim Essenempfang; rechts: Es schmedt! Auf dem Bild rechts, ganz rechts, stehend Polizeipräsident G r a h; auf dem Bilde links in der Mitte stehend Polizeirat S r e h.

In die Kampffront gegen die Not des Winters hat sich seit langem auch die Polizei schon eingereiht. Nicht nur mit Konzerten und ähnlichen Veranstaltungen zugunsten der Winterhilfe, sondern seit kurzem, vom 1. Dezember an, auch direkt mit einer Kinderbespeisung. Freiwillig von der Beamtenschaft aus Verwaltung, Kriminalpolizei und Schutzpolizei aufgetragte Mittel ermöglichen im Polizeipräsidialbezirk Bochum verschiedene Speisungen. Von diesen Mitteln entfallen nach der Berechnungsweise, die sich prozentual nach den Größenverhältnissen der einzelnen Bezirke innerhalb des gesamten Präsidialbezirkes richtet, monatlich auf Bochum 480, auf Herne 245 und auf Bitten 120 Reichsmark. Bei einer Zugrundelegung von 30 Pfennig für das Glas können nach dieser Berechnung vom gesamten Vo-

zirk in Bochum 40, in Wattencheid 8, in Herne 11, in Wanne 10, in Castrop 6 und in Witten 13 Kinder gespeist werden. Während in Bochum, Herne und Witten Kinderispeisungen direkt in Polizeigebäuden stattfinden und auch in Polizeiföchen das Essen zubereitet wird, werden in Wattencheid, Wanne-Eidel und Castrop-Raurcl die entsprechenden Geldbeträge in bar an die Wohlfahrtsämter abgeführt.

In der Kantine des Bochumer Polizeipräsidiums herrscht mittags während der Speisung verträgliches Leben. Die Speisung, deren sich Polizeipräsident Graf v. v. und Oberregierungsrat Retzsch besonders angenommen haben und annehmen und die von der Wirtschaftsstelle des Präsidiums unter ihrem Leiter Polizeirat Retzsch veranlaßt wird, bietet all den kleinen Gästen ausgezeichnetes und abwechslungsreiches Essen.

Man muß selbst gesehen haben, wie es der kleinen Gesellschaft, die während des Essens von Damen des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz und von einer Fürstorgelschwester betreut wird, in dem behaglichen Restaurantum schmeckt, um zu verstehen, daß diese freiwillig übernommene Schar von 40 Kindern von selbst wächst. Jetzt sind es täglich schon über 50 Kinder, die sich zur Speisung einstellen, und so, wie das Werk gedacht ist, werden auch die überzähligen kleinen Gäste gern aufgenommen und bewirtet, „soweit der Vorrat reicht“. In Kürze wird für die Kinder der Polizeiamt zugewiesen werden, durch das städtische Wohlfahrtsamt zugewiesen werden, sogar noch eine Weihnachtsgeschenksbescherung stattfinden.

Das Ganze ein Werk, für das der Polizeibeamtenschaft und ihren Führern verdienstermaßen Dank und Anerkennung gezollt wird.

Die Lichter brennen



Am silbernen Sonntag erstrahlten zum ersten Male in diesem Jahr Hochums öffentliche Weihnachtsbäume auf dem Bahnhofsvorplatz und an der Kommunalbank im Glanze ihrer vielen Lichter. Unser Bild vermittelt einen schönen Einblick der weihnachtlichen Stimmung, die der Lichterbaum an der Kommunalbank verbreitet.

nicht zur Vollenbung gelangten Verbrechens gekommen. Als aber der Polizeibeamte die Sachlage erkannte, haßte er

mit der Rechten den Mann an der Gurgel und
mit der Linken den Arm mit der Schußwaffe.
waffe.

Beide Männer kamen zu Fall. Der Schuß ging auf das Pflaster. Ein zweites Mal abzubringen gelang dem Angreifer nicht, da das Schießen durch den Eingriff des Beamten eine Laßhemmung erhalten hatte. Es war eine Waffe mit Kugeltreibern. Da die erste Kugel jedoch nicht ausgeworfen worden war, konnte kein zweiter Schuß folgen.

Der Vertreter der Anklage hielt den Angeklagten für schuldig im vollen Umfange, briefte sich auf das umfangreiche Gutachten des Sachverständigen, eines Anstaltsarztes, erachtete den § 51 nicht für gegeben, da gegen die der Anklage ein Bishophof mit vermindertem sittlichen Werte. Daher wolle er es trotz der Schwere der beachtlichen Tat unter Zuhilfenahme der Milderungsgründe mit einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren hemmend lassen.

Das Urteil

laute auf ein Jahr Gefängnis unter voller Anrechnung der Unteruchungshaft. Die Verteidigung hatte einbrudspoll alle die sonderbaren Dinge betont, die in dem unsteten Leben und Wirken eines solchen ar-
eich bedauernswerten Menschen in Verus und Ehe eine Rolle spielen, und so war es zur weitestgehenden Milde gekommen selbst unter Bejahung aller Schuldfragen im Sinne der Anklage.

Die kürzeste Bochumer Schwurgerichtsperiode. Die am Montag beim Landgericht Bochum begonnene Schwurgerichtsperiode hatte nur eine Sitzung. Mit ihrer eintägigen Dauer ist sie die kürzeste seit Bestehen des Landgerichts.

Ein langwieriger Prozeß, der seit 1929 zwischen dem Bezirksleiter Heupfs und dem Invaliden Reichel schwebt, ist nun in letzter Instanz endgültig dahin entschieden worden, daß R. freigesprochen wurde unter Auflegung der R. entstandenen Kosten zu Lasten des H.

„Monte Carlo“ im Schweinefall

Kriminalpolizei hebt in Bochum eine Spielhölle aus.
In den Abendstunden des 12. Dezember hob die Bochumer Kriminalpolizei in der Straße „Am Gartenfamp“ in Nienke eine Spielhölle aus. Die Spieler versammelten sich hier regelmäßig in einem wohnlich eingerichteten Schweinestall. Um vor Ueberrassungen sicher zu sein, wurde verlangt, daß jeder, der die verschlossene Spielhölle betreten wollte, zwei Finger in eine dafür vorgegebene Einnehmung der Thür legen und das vereinbarte Stichwort nennen mußte. In dieser Behausung herrschte

stets reger Betrieb.

Die Teilnehmer müssen leidenschaftliche Spieler sein, denn sie huldigten dem Glücksspiel die ganze Nacht hindurch bis in den Morgen hinein. Beim Einbreiten der Polizei wurden 15 Personen überführt und fest gestellt. Kartenspiele und Cinich wurden beschlagnahmt. Die Beteiligten sind in der Mehrzahl arbeitslos.

Die Evangelische Kurrende im Dienst der Winternothilfe. Heute, Dienstag, abends 8 Uhr, bietet die Evangelische Kurrende im großen Saal des Paul-Gerhardt-Hauses unter brennender Anteilnahme der Gerhardt-Kinder und der Gemeindeglieder der Abendliche und weihnachtliche Kantaten von Johann Sebastian Bach. Außerdem gelangen eine Arie von H. Zundert für Sopran und fünfstimmiges Streichorchester und eine Solo-Kantate für zwei Stimmen und festsitzende Instrumente vom Ringens Lübeck zur Aufführung. Eintrittskarten zu 0,30 Mark und Portragsfolien sind an der Abendkasse zu erhalten. Dermerbeile haben gegen Ausweis freien Eintritt. Der Meiertrog ist für die Winternothilfe des Petribezirks bestimmt.

Bochumer Veranstaltungen / Vereine / Vergnügungen

Hinweise

(*) Stadttheater Bochum. Heute, Dienstag, findet keine Vorstellung statt. Für Mittwoch hat die Komitete eine Vorstellung am Abend, der die neue Operette "Die geschiedene Frau" von Leo Fall. In der Titelrolle Fräulein Anna Telp vom Stadttheater Mainz. Immer wieder müssen die beliebten Walzermelodien "Kuh, du kommst tanzen wie meine Frau", "Gondola, fahre kleine Gondola" und "Man steigt nach" wiederholt werden. Neue Verbeirte sind angeleitet.

(*) Operettentheater Bochum. Heute und morgen Abend Wiederholung der erfolgreichen Meisteroperette "Die geschiedene Frau" von Leo Fall. In der Titelrolle Fräulein Anna Telp vom Stadttheater Mainz. Immer wieder müssen die beliebten Walzermelodien "Kuh, du kommst tanzen wie meine Frau", "Gondola, fahre kleine Gondola" und "Man steigt nach" wiederholt werden. Neue Verbeirte sind angeleitet.

(*) Bühnenvorstellung. Als Bühnenvorstellung geht am Mittwoch, dem 16. Dezember, "Der fidele Bauer" in Szene.

(*) Bezirksrat der christlichen Gewerkschaften Bochum. Am Mittwoch, 16. Dezember, abends 7.30 Uhr im Saale des christlichen Gewerkschaftshauses Fortsetzung des Schulungsfortschritts. Dr. Kröger (Bochum) wird über das Thema: "Verständnis der Wirtschaft und Gesellschaft". Die Funktionäre und Mitglieder der angeschlossenen Berufsverbände sind herzlich eingeladen.

(*) Weihnachtsfeier der Goethe-Schule. Die diesjährige Feier ist am Montag, 21. Dezember, um 18 Uhr in der Aula. Die Eltern der Schüler und alle Freunde der Schule sind dazu eingeladen. Im Mittelpunkt der Feier steht das nach alten Texten von den Schülern selbst gedichtete "Spiel von der Geburt des Herrn, den Tieren und den Königen".

(*) Baar-Konzert am 17. Dezember im Parkhaus. Vom ersten Konzert im Jahre 1931 an bis heute erfreute sich Baar-Konzerte großer Beliebtheit. In allen musikalischen Kreisen. Als Schüler von Max Bruch, Joachim, Schumann und der akademischen Hochschule für Musik in Berlin-Charlottenburg hat er in unserer Stadt ganz besondere Geltung. Als junger Musiker spielte er in Berlin unter der Leitung von Dr. Karl Muck und Mich. Strauß bei Kroll und im Opernhaus die Violine und Trompete. Seine historischen Konzerte haben sich einen Namen gemacht. Oftmals hat er das Publikum durch seine künstlerischen Vorträge auf dem Cornet & Klavier erfreut; seine Leistungen auf seiner historischen Trompete fanden stets dankbare Würdigung. Bei allen besseren Bedingungen leisten, besonders das hat er beim letzten Baar-Konzert bewiesen. Von nun an wird Baar-Konzerte mit einem großen Konzert will er sich am Donnerstag mit seinen vielen Freunden verabschieden.

(*) Wohnheim im Parkhotel Haus Neuen. Am Parkhotel Haus Neuen wurden Samstag und Sonntag Gesellschafts-Tafeln und Kaffee für die kommende Saison geplant, die bei einem sehr zahlreichen erschienenen Publikum lebhaftes Interesse erweckten. Der Zweck dieser Wohnheim, die von den Firmen "Wemberg-Pumpe", "Robach-Schmitt" und "Lubus Seifenfabrik" veranstaltet wurde, sollte sein, den Damen trotz dieser schweren Zeit eine Möglichkeit zu geben, auf billige Art geschmackvolle und neuartige Kleidung anzuschaffen. Die vielen Modelle, die hübsche junge Mannschaften mit Temperament und fröhlicher Stimmung zeigten, bewiesen, dass die Damen immer wieder betonte, dass diese Kaffee und Tafeln, um keine großen Kosten zu verursachen, nach Robach-Schmittmüllern hin aufzufrieden oder gar selbst zu schneiden sind. Man sah sowohl einfache, sehr hübsche und auch effektvolle Modelle. Besonders interessant

war noch, zu hören, dass französische Mode-Ateliers "deutsche Kunststoffe" nach "deutschen" Schnitt verarbeiteten hatten.

(*) Öffentlicher Lichtbildervortrag. Alle Freunde der Lichtbildkunst dürfte es interessieren, dass jetzt wieder ein öffentlicher Lichtbildervortrag der Firma Ernst Leitz (Beschl.) am 16. Dezember, 20.30 Uhr im Parkhaus stattfindet. Diejenigen Interessenten, welche die Leica-Kamera nicht näher kennen, haben Gelegenheit, sich eingehend über die Leistungsfähigkeit dieser Kamera zu informieren. Aber auch für solche, die mit der Leica-Kamera bereits näher bekannt sind, dürfte sich der Besuch des Vortrags empfehlen. Der Eintritt ist frei.

Berichte

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz. Anlässlich eines 50. Geburtstages wurden gestern dem Kolonnenführer-Stellvertreter Johann Schulz Angebinde und Glückwünsche des Vorstandes überbracht. Die Verdienste des Jubilars um die 1893 gegründete Sanitätskolonne wurden gebührend anerkannt.

Der Christliche Verein junger Männer feierte in den Räumen des Ernst-Moritz-Arzt-Saales sein 23. jähriges Vereinsfest. Nachdem des Morgens in der Melanchtholische ein Gottesdienst vorausgegangen, versammelte sich im Saal eine stattliche Schar. Direktor G. Klein eröffnete die Feier mit einem passenden Bibel-

Aus den östlichen Stadtteilen

Stadtteil Laer

Krippenauffstellung in der Fronleichnamspfarrei. Im Lokale "Eintracht" veranstaltete der Bezirksausschuss der katholischen Jugend der Fronleichnamspfarrei Bochum-Laer Sonntag eine Krippenauffstellung, die von der katholischen Bevölkerung sehr reger besucht war. Neben den Krippenfiguren waren auch handgefertigte Spielwaren und Handarbeiten zur Ansicht ausgestellt. Der Reinerlös dieser Veranstaltung fließt der Pfarrgemeindefürsorge zugunsten der Winterhilfe zu. Die zur Schau ausgestellten Gegenstände gelangen an die Bedürftigen der Pfarrgemeindefürsorge als Weihnachtsgabe zur Verteilung. Die Ausstellung bleibt noch heute geöffnet.

Stadtteil Werne

Großfeuer. Am Montagabend, gegen 6 Uhr, brach in der Schreinerei und im Sarglager der Firma A. Kipp ein Großfeuer aus, das an den aufgestellten Holzvorständen und Maschinen reiche Nahrung fand. Die Ortswehr sowie die Bochumer Berufswehr waren schnell zur Stelle und gingen dem rasenden Element energisch zu Leibe; sie wussten sich auf den Erhalt der Umfassungsmauer beschränken. Der ziemlich große Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Allgemeine Volksbildungsvereinigung "Feierabend". e. V. Werne und Langendreer. Dieser erste und heitere weitausläufige Diskussionsabend, der in der "Deutsche Halle" am 17. Dezember, abends, in Werne (Deutsche Halle) und am 18. Dezember, abends, in der Langendreerer Aula. Er wird die großen Gestalten der weitausläufigen Diskussionsabend machen: Lunette von Troitz-Hilshoff, Yulu von Straus und Tornen, Hermann Lenz. Insbesondere sollen auch die Mundartdichter Wagenfeld, Wette, Wibel nach Gebühr mit ernsten und heiteren Diskussionen zu Worte kommen. Auch aus seinem eigenen Schaffen wird Cantele einige Proben beisteuern.

Stadtteil Langendreer

Kirchenchor der Christuskirche. Der Familienabend des Kirchenchores der Christuskirche war gut besucht. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Michael e. D. einem Prolog und einem Weihnachtsvortrag führten

er und hielt einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Aus dem Bericht ging hervor, dass der Verein eine Anzahl arbeitslose Mitglieder beschäftigten und an die 2000 Mittagsessen verabfolgt hatte. Nach einer dankbaren Ansprache von Werner Simon, Deklamationen und Musikstücken war die Feier beendet.

(*) Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, Ortsgruppe Bochum. Im Volkshaus am Volkspark fand am Sonntagabend eine Sonderveranstaltung für die Mitglieder statt. Der Gruppenvorsitzende Kiemenhauer begrüßte eine große Anzahl Kollegen, auch vom Verbandsvorstand waren einige Herren gekommen. Es wurden einige geschäftliche Angelegenheiten besprochen und Beschlüsse gefasst. Der Mittelpunkt des Abends bildete das Referat des Herrn Hermann (Gefen) über das Thema: "An der Schwelgerküste des deutschen Volkes". Im zweiten Teil des Abends wurde ein Film gezeigt. Am Schluß der Veranstaltung fand ein kurzes gemütliches Beisammensein statt.

Filmschau

Capitol-Lichtspiele: "Der Raub der Mona Lisa." Die Capitol-Lichtspiele zeigen ab heute ein neues Programm, und zwar den Film "Der Raub der Mona Lisa" mit den Hauptdarstellern Trude von Molo und Willi Roth. Dieser Film schildert wirkliches Geschehen. Der Raub der Mona Lisa ist eine Sensation, die einmal die Welt in Atem hielt, jetzt ein Film, der einen großen Erfolg zu verzeichnen hat. Die Komposition und musikalische Leitung lag in den Händen von Robert Stolz.

Stadtteil Gerthe

Im Silberkranz. Das Fest der älteren Damen feierten am Montag die Eheleute Ewald Schumacher und Frau Marie geborene Salzer, in Bochum-Gerthe, Am Silberkranz 47, wohnhaft.

Katholischer Frauenverein vom Roten Kreuz Gerthe. Im Saale der Wirtschaft Capentanz fand der katholische Frauenverein seine Vereinsfeier ab. Die Weihnachtsfeier gab den Gängen ein festliches Gepräge. Die Vorsitzende Frau Dr. Werner begrüßte die Teilnehmerinnen. Neben gemeinschaftlich gesungenen Liedern führten Mitglieder der Jugendabteilung zwei Theaterstücke auf, von denen ganz besonders das in lebenden Bildern gezeigte Krippenspiel gefallen konnte. Eine Buchstabenlotterie ergab einen schönen Betrag, der für die Winterhilfe bestimmt ist. Zum Schluß dankte der Vorsitzende allen Teilnehmerinnen für ihre Mithilfe. Im Laufe dieser Woche werden Jungmädchen des Vereins bei den Mitgliedern besprechen, um für die Winterhilfe zu sammeln.

(*) Heute Konzert des Städtischen Orchesters Bochum. Auf das heute, Dienstag, 15. Dezember, im Saale Bogmann, Lothringers Straße, stattfindende Konzert des Städtischen Orchesters wird nochmals besonders aufmerksam gemacht. Als Solist wirkt Arthur Fischer (Klarinette) mit.

Stadtteil Bergen

Briefstabenverein "Ohne Furcht". In der Gerneralversammlung erhaltete zunächst der Kassierer den Kassenbericht. Bei der Vorstandswahl wurde fast das gesamte Vorstand wiedergewählt.

Stadtteil Harpen

Evangelische Kirchengemeinde Harpen. Das diesjährige Missionsfest am Sonntag in der hiesigen Kirche nahm einen schönen Verlauf. Nach einer liturgischen Andacht von Pastor Leich hielt Missionar Schreiber die Festpredigt. Während der Predigt wurde die als Advents- und Weihnachtsfeier gedachte Waise, sprach Missionar Schreiber nochmals über seine Tätigkeit in Sumatra. Darbietungen des Chores und andere passende Vorträge verlebten die Feier. Viel Beifall fand eine Adventsaufführung der Jungmädchenvereins.

Einen Griffel heruntergeschluckt, aber noch gerettet. Das zweijährige Tochterkind des Bergmanns Josef Friede, wohnhaft Wobbehauser Hellweg, spielte mit einem Griffel. Im unbedachten Augenblick ließ es ein Stück ab- und schluckte es herunter. Das Kind blieb in der Aufregung liegen. Durch das sofortige Eingreifen der Ärzte des katholischen Krankenhauses Gaitrop konnte das Kind vom Ersticken gerettet werden.

Weitere Lokalnachrichten auf Seite 11.

Wohin gehen wir heute

siehe auch Anzeigenteil

Stadttheater: Geschlossen.
Operettentheater: 20 Uhr: Die geschiedene Frau.
Wag: (Donnerstag) 20.15 Uhr: Varietés.
Capitol: ab 16 Uhr: Der Raub der Mona Lisa.
Viktoria: ab 15.10 Uhr: Gloria.
Viktoria: ab 16 Uhr: Japantstreich am Rhein.
Deon: ab 17 Uhr: Die Waise fällt.
Stala-Lichtspiele: ab 17 Uhr: Ein Tango für Dich.
Wagtheater: ab 15.30 Uhr: Die Schlacht von Wobbe.
minde. Eine Razzia in Paris.
Weltlichtspiele: ab 15.10 Uhr: Keine Feier ohne Meyer.
Lodrup der Verge.
Apollotheater: ab 16 Uhr: Der Weg nach Rio.



22) "Copyright by K. & H. Greiser, Rastatt"

"Augenblick!" sagte eine Frauenstimme. Dann meldete sich plötzlich Peters Stimme. "Karel!" jubelte Karel. "Seid ihr zurück, seid ihr wohl? Ich warte den ganzen Tag auf euch und hatte so große Angst! Wann kommt ihr?" "Lieber, alter Bube. . . bald, bald. . . warte, ich will Mühlenschule fragen, wann er fertig ist." Er verschwand vom Apparat und kam gleich wieder. "Karel! Heute wird es nichts mehr! Es fehlt Karl ein Ersatzteil, das er erst aus Magdeburg besorgen muß."

"Ich komme mit dem Auto! Ich hole euch!" rief Karel aufgeregt. "Ja, Karel! Das tue! Wir warten auf dich und brauchen dann hier nicht zu übernachten. Willst du Oda einmal sprechen?"

"Ja, ja, ja. . . rufe sie heraus! Und das Kind, Peter!"

Oda meldete sich. "Karel, wir sind wieder da! Gina ist nicht bei uns, aber wir hoffen, sie zu finden."

"Ja, Oda, wir müssen sie suchen, wir müssen sie finden!"

Hilffich kam eine zarte Kinderstimme durch den Apparat: "Bati!"

Nur das kleine Mädchen. . . Bati! Alle Liebe des Kindes, alle Zuneigung zu dem geliebten Vater. . . alles lag in dem Wortchen.

Der Mann am Apparat hörte es. Wie aus einer anderen Welt kommt es ihm. Er will sprechen, aber es ist ihm das befreiende Wort verfliegen.

Mühsam würgt er hervor: "Mein. . . Kind. . . meine Angel!"

Als er dann die Zelle verläßt, da sehen die wenigen Gäste erkannt und felsam bewegt, wie dem Manne die Tränen über die Wangen laufen.

Der elegante Kompressor-Wagen fliegt Magdeburg zu. Der Chauffeur weiß, daß er heute alles aus dem Wagen herausholen muß, und er läßt ihn laufen. . . 90. . . 100. . . 120 Kilometer auf freier Strecke.

158 Kilometer sind zu bezwingen. Er ist um 6 Uhr weggefahren und will nicht länger als zwei Stunden brauchen. Durch die Dörfer, da kann er höchstens mit 40 Kilometer Durchschnitt fahren auf der Landstraße muß er drum 100 bis 120 geben, wenn er auf einen Durchschnitt von 80 kommen will.

Er fühlt förmlich, wie ihn sein Herr, der hinter ihm im Wagen sitzt, antreibt. Der Wagen muß alles hergeben.

Aber ganz schafft er es nicht in zwei Stunden. Er muß umfahren, weil Straßen gesperrt sind und erst 20 Minuten vor 9 Uhr ist er in Groß-Wuppersleben.

Vor dem Wirtshause stehen sie schon und erwarten seinen Herrn.

Er hält. Dann sieht er, wie der Mann sein Kind umarmt. Und dann muß er sich umbiegen, denn er fühlt, wie

er weicht vor, wie die Tränen in ihm aufsteigen wollen. Und er will doch nicht weinen, er ist ja ein Mann!

Unaufhörlich drückte Karel sein Kind an sich. Dann küßt er Oda und umarmt den Freund, herzlich drückt er den beiden anderen die Hände.

"Dah ich euch jetzt wieder habe!" sagte er beglückt. "Und. . . Gina. . . ich glaube, daß sie lebt. . . und ich glaube, daß wir sie finden werden."

"Ja, Karel!" sagte Peter fest. "Wir werden sie finden!"

Eine halbe Stunde später fahren sie, ohne Mühlenschule, der den Apparat nicht allein lassen will, nach Berlin zurück.

Langamer geht die Fahrt, des Kindes wegen. Es ist halb 1 Uhr, als sie in Berlin vor dem Hause des Herrn van Hevel halten.

Im Zubel trägt Karel sein schlafendes Kind empor. Zum Großvater will er es bringen. Er weiß, daß der alte Herr darauf wartet.

Die Pflegerin steht erschüttert das Kindchen an und dann geleitet sie Karel, Oda und das Kind in das Zimmer des Kranken.

Schmerzgekränkt liegt Herr van Hevel im Bett. Er hebt seine Entenlin wieder.

Karel legt das muntere, gesunde Kind auf den Bettrand des Kranken. Die kleine Dinge richtet sich auf, und ihre Armechen umfassen den Großvater.

"Opa!" sagt das Kindchen zärtlich. "Nest. . . bleibe ich immer. . . immer bei dir! Und Mutti. . . die kommt auch bald!"

Der alte, kranke Mann habert in dieser Stunde mit seinem Schicksal. Er möchte das reine, süße Wesen an sich ziehen in Liebe und kann doch kein Glied rühren.

Die Tränen laufen die welschen Wangen herunter und neben das Kind.

"Warum weinst du, Opa!" fragt Klein-Junge leise!

Klein-Junge wurde zur Ruhe gebracht. Herr van Hevel schlief vor Erschöpfung ein, aber Peter, Karel und Oda saßen im großen Wohnzimmer zusammen und erzählten dem aufstehenden Karel, was alles geschehen war.

Karel staunte und bewunderte ihre Tatkraft. "Und von Gina. . . war keine Spur zu entdecken?" fragte er, als sie geendet hatten.

"Nein. . . oder doch, Abdias Malet Abejda lebt. . . und ihn müssen wir finden! Ein Gefühl sagt mir, wo er ist, da wird auch Gina sein, oder er wird wenigstens wissen, wo sie ist! Ihn müssen wir finden!"

"Wo willst du ihn finden?"

"Ich habe bereits einen Anhaltspunkt! Haha Abejda. . . tot eine unvorstellbare Auserwählung, glaubend, daß ich die Freilassung nicht leben verlässe. Haha sagte. . . Abdias Malet nure seine Fähigkeiten als Gaukler aus, er verdiene sehr hohe Gagen! Das sagt mir, daß er. . . sei es im Varietés, im Zirkus oder auch in selbständigen Veranstaltungen in den einzelnen Städten auftritt. Wir müssen nach ihm forschen! Und das soll morgen noch beginnen!"

"Was willst du tun?"

"Nach dem Zirkus Busch! Ich habe gelesen, daß gegenwärtig der Zirkus Krone im Zirkus Busch gastiert. Ich will mich zunächst an den Direktor Krone wenden! Ich kenne ihn persönlich, habe ihm manches Tier geliefert. Seine Zwergapfeln, vier an der Zahl, und seine Pedras kommen von mir! Wir sind etwas bescheiden. Er kennt alle die Leute, die als Artisten jedesweches Faches im Berufs stehen und kennt er sie nicht, dann hat er von ihnen gehört. Und weiß er es nicht, dann kann er mir raten, wohin ich mich wenden muß."

Ich muß nach einem abessinischen Gaukler oder Magier forschen. Ich nehme an, es wird da nicht viel geben. Und das wird sofort geschehen."

"Gib es Gott, daß sich ein Weg zeigt!" sagte Oda nachdenklich.

Am nächsten Morgen suchte Peter den Zirkus Krone auf und fand seinen Freund Hermann Krone bei der Inspektion in den Ställen.

Er trat von hinten an ihn heran und schlug ihm auf die Schulter.

"Grüß Gott, Hermann!"

Direktor Krone drehte sich um und erkannte Peter. Herzlich schüttelte er ihm die Hand und sagte erfreut: "Lieber Peter, hat dich Afrika wieder einmal frei gegeben!"

"Ja, lieber Freund, vielleicht auf lange Zeit! Ich möchte dich ganz dringend sprechen! Ich muß deinen Rat in einer schwierigen Sache haben!"

"Oho, was gibt es denn Gutes? Komm, mein Lieber, wir gehen ins Büro! Meine Frau wird sich auch freuen, dich wiederzusehen! Wo kommst du denn her?"

"Direkt mit dem Flugzeug aus Abessinien!"

"Bist du beneiden, mein Lieber! Dann kommst du aus dem gelobten Land!"

"Ich weiß nicht, ob ich ihm nach meinen Erlebnissen noch diesen Namen geben kann."

Sie schritten die Stallgänge entlang.

"War es so schlimm, Peter?"

"Sehr! Wahrscheinlich das Schlimmste, was ich je erlebt habe und erleben werde! Ein wunderhübscher, schwarzer Panther hatte die freundliche Absicht, sich mit mir zu beschäffeln."

"Nicht getroffen?"

"Nein, mein Junge, meine Kugel ist sicher! Aber ich war gefangen, und man wollte mich dem Panther vorwerfen! Und Panther sind nicht gerade besonders freundliche Geschöpfe!"

"Au weih! Das sagst du mir! Wo ich die Panthernummer verloren habe. Der schwarze Geselle hat den Dompteur glücklich ausgerichtet, und wir mußten ihn erschießen! Du kennst ihn, es war Hartmann! Er ist fertig, kommt für den Beruf eines Dompteurs nicht mehr in Frage! Schade um ihn! Aber er ist in keinen Käfig mehr hineinzubringen. Er plagt sich jetzt mit einer armenelinen Schwännummer herum, aber es wird nichts Rechtes!"

Sie traten ins Büro und wurden von Frau Direktor Krone herzlich willkommen geheißen.

"Ja, Mutchen, frisch dem Tode entsprungen kommt Peter aus Abessinien! Also sehe dich, lieber Junge! Hände dir eine Zigarre an. Nicht die, das ist eine Aufseherzigarre. . . die hier, die ist prima, eine echte Importe, nicht zu verachten! Mutchen, du bist so nett und besorgst ein Gläschen Wein!"

Die Männer begannen zu plaudern.

Peter erzählte von seinen Erlebnissen. Die beiden Menschen lachten in wortlosem Staunen und waren erschüttert über die tragischen Geschehnisse.

"Junge, was hast du erlebt!" sagte Krone bewundernd. "Du bist in die! Dieser Abejda muß ein Kerl gewesen sein. Donnerwetter! Schade um den Kopf, daß er gegen die menschliche Gesellschaft arbeitete, statt für sie. Wenn ich dich nun recht verhebe, suchst du jetzt nach dem dritten Abejda?"

"Ja, und dabei sollst du mir behilflich sein, Hermann!"

"Ich?"

"Ja! Ich nehme an, daß dieser Abejda unter einem anderen Namen in der Artistenwelt, die in Zirkussen, Varietés usw. auftritt, sehr bekannt ist. Eine große Nummer! Du hast doch nun viele kennen gelernt! Vielleicht kannst du mir behilflich sein!"

Krone überlegte. "Hm! Also Abessinien! Wollen sagen Reger. . . rangiert unter den Negern bei uns. Schwarzer. . . mit schwarzem Wollkopf, der über hypnotische Fähigkeiten usw. verfügt! Da gibt's eine ganze Menge. Ich habe selbst einen Reger bei mir, das ist aber ein Raffer. . . übrigens ein hochgebildeter Mann. . . der auch hervorragende Fähigkeiten besitzt, die ich mir nicht erklären kann. Er ist unempfindlich gegen Glas, neuen Feuer, gegen Schmerzen überhaupt. Er stößt sich einen Degen in den Leib, ohne daß ein Tropfen Blut kommt. Ich kenne dann noch. . ."

Er zählte auf. Aber sie kamen alle nicht in Frage, denn Krone wußte, daß sie zuerst in Liebessee oder einem anderen Engagement waren, daß sie zu der Zeit, da die Geschichte in Berlin spielte, nicht hier gewesen sein konnten.

Dann ließ Krone verschiedene seiner Artisten kommen.

Auch der Raffer wurde befragt. Verschiedene Namen wurden genannt, aber es bestand wenig Hoffnung, daß einer davon Abejda war.

Krone fuhr mit Peter dann zu einem Agenten, dem nachgefragt wurde, daß er die Artisten der ganzen Welt kenne.

Aber auch dort war alles Forschen erfolglos.

"Wissen Sie was, Herr Zuh?" sagte der Agent. "Es wird das beste sein, wenn Sie einmal nach Paris fahren. Sie suchen den alten Girard auf, der kennt sie alle sehr gut und ich nehme an, wenn Abejda Abessinier ist, dann wird er von Paris aus seinen Weg gemacht haben."

Das leuchtete Peter auch ein, er bedankte sich und beschloß, nach Paris zu fahren.

Peter wollte eben den Freunden seinen Entschluß mitteilen, da kam ihm plötzlich ein Gedanke.

Abdias Malet Abejda hatte die Frau des Professors van Hevel nach Jahren wiedergesehen und sie erkannt. Das konnte freilich auch irgendwo in der Gesellschaft gewesen sein, aber es war auch möglich, daß es bei einer Varietés- oder Zirkusvorstellung gewesen war.

Man mußte den alten Herrn van Hevel befragen. Gemeinlich begab man sich in das Krankenzimmer. Klein-Junge sah am Bettrand und redete auf den Großvater allerhand ein. Der Kranke lächelte glücklich.

"Herr van Hevel", begann nach der Begrüßung Peter. "Sind Sie in der Lage, mir eine Frage zu beantworten?"

Die Augen des Kranken sagten "Ja!"

"Herr van Hevel", fuhr Peter fort. "Ich weiß, daß Sie Ihre Frau aus Abessinien mitbrachten, die Sie gewalt der Abejda entführte. Ihre Frau hat wahrscheinlich den Namen Abejda gar nicht gekannt, sonst hätten Sie ihn ja wissen müssen und mühten doppelt vorzüglich sein, als dieser Abejda in Ihr Haus kam."

"Ja", sagte der alte Herr.

"Abdias Malet Abejda hat nach Jahren Ihre Frau wiedergesehen! Ich vermute, daß Sie einmal mit Ihrer Frau eine Varietés- oder Zirkusvorstellung besucht haben, bei der ein schwarzer Gaukler mit hypnotischen und anderen Nummern auftrat. Oder vielleicht war es eine Sonderdarstellung?"

Der Kranke überlegte. Man sah es ihm förmlich an, wie er scharf nachdachte.

"Ja!" sagte die Augen.

Wieder legte das Buchstaben ein und mühsam wurde ein kurzer Satz zu Papier gebracht.

Er lautete: "In Paris vor acht Jahren Auftritte des Magiers Goed im Cinéma."

Tief atmete Peter auf.

(Fortsetzung folgt.)

filbernen Schüssel
e. Emble
e. Salzer, in
hinfahrt.
vom roten Kreuz
Luppenkette
eine Vereinsfahne
entfaltet ab. Das
ein feilliches Ge
erner beauftrag
stlich gelungener
der Frauen
in denen ganz be
stelte Krippenpla
lung ergab eine
hilfe bestimmt in
allen Teilnehmern
er Woche werden
Mitgliedern be
e zu sammeln.
en Ordeffers No
15. Dezember, in
stättfindende Aus
b nochmals befo
ist wirkt Arthur
rht". In der Co
der Kassierer der
ab wurde fast de
arben. Das die
tag in der volle
verkauf. Nach ein
h hielt Missionar
der Rache
Knechtsfeier gedac
dormals über sein
den des Romanen
er verchristen ba
entsauführung ka
aber noch gerech
manns Josef Rie
h. Spie mit einem
h. Es es ein Sch
Stück blieb in de
die Eingreifen de
des Gairop kom
et werden.
f Seite 11.
vir heute
ntell
chiedene Fran.
iet.
r Mona Lisa.
ntreich am Rhein
lt.
u Tango für die
Schlacht von Vob
s.
e. Teier ohne Meyer
eg nach Rio.
sagen Reger.
s. Schwarzer Her
hypnotische Fähi
e ganze Menge. R
ist aber ein Kasse
n — der auch her
mir nicht erklä
Glas, gegen Feuer
st. sich einen Dege
n Blut kommt. Ja
alle nicht in Frage
it in Uebersee oder
dass sie zu der Zeit
nicht hier gewe
ne seiner Kräfte
Verschiedene Namen
wenig Hoffnung, da
einem Agenten, dem
ten der ganzen Welt
chen erfolglos.
sagte der Agent.
e einmal nach Paris
rd auf, der kennt die
wenn Weibchen Ab
aus seinen Weg ge
er bedachte sich und
den seinen Entschlus
Gedanke.
Frau des Professors
hen und sie erkannt
so in der Gesellschaft
möglich, dass es ka
ung gewesen war.
an Hovel befragen.
das Krankenzimmer
redete auf den Groß
schelte glücklich.
nach der Begrüßung
mir eine Frage zu
"Ja!"
fort. "Ich weiß, das
brachten, sie der G
Frau hat wahrscheinlich
gekannt, sonst hätten
sten doppelt vorsichti
aus kam."
h Jahren Ihre Frau
Sie einmal mit Ihrer
stellung besucht haben,
mit hypnotischen und
vielleicht war es ein
sch es ihm förmlich
en ein und mühsam
gebracht.
acht Jahren Auftreten
Fortsetzung folgt.)

Dr. Wenzel Lohr:
Wirtschaftsleben
im Jahr 1931
Kontinuum des Weltkrisen- und Wirt
schaftslebens

Der schwarze Freitag von Wien

Zug von Osten — Eisenbahnaktien als Spekulationspapiere — Die Bauwirtschaft — Verunsicherung der Börsenwerte in sieben Jahren — Zurück in die Leopoldstadt

Im europäischen Wirtschaftsleben nahmen die Donaumonarchien in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts eine merkwürdige Stellung ein. Die Staatsfinanzen, seit Maria Theresia zertrübt, balancierten nur mit Hilfe der Rothschilds, und eigentlich stand der Staatsbankrott dauernd vor der Tür. Der schwere politische Druck, der unter Metternich auf dem Kontinent lag, ließ eine wirklich geistliche wirtschaftliche Entwicklung größeren Stiles nicht aufkommen und verhinderte vor allem einen fruchtbareren Anschluss an den internationalen Markt. Das Eisenbahnwesen, das ganz in den Händen der außerordentlich mächtigen, aber eben so vorsichtigen Rothschilds war, lag ziemlich im Argen, so daß der Großhandel durch teure Transportpreise gelähmt wurde. Zollschwierigkeiten aller Art dämmten außerdem die Expansionsbestrebungen einer an sich rührigen, wenn auch ziemlich primitiven Industrie.

Erst in den sechziger Jahren trat ein Umbruch ein. Der Himmel hatte die fruchtbarsten Länder der Monarchie, Ungarn, Böhmen, Mähren mit einigen so gewaltigen Ernten gesegnet, wie sie seit Menschenedenken nicht erlebt worden waren. Es setzte ein starker Getreideexport ein, Geld kam ins Land, und es begann eine überraschend schnell fortschreitende Belebung der gesamten Wirtschaft. Durch den amerikanischen Bürgerkrieg, der Amerika für einige Jahre als Exportland fast ausschaltete, erweiterten sich auch für Österreich-Ungarn die Absatzmöglichkeiten von heute auf morgen im kubischen Verhältnis.

Sinnig kam, daß der junge Kaiser Franz Joseph sich nach schweren inneren Kämpfen zu einer quasi liberalen Regierungsform entschlossen hatte. Das Land schien aus jahrhundertlangem Schlaf zu erwachen. Mit treibhaushafter Geschwindigkeit wurde es aus einem energiearmen Agrarstaat mit geringer Industrie zu einem der betriebfamsten Gebiete des Kontinents.

Nur daß diese Entwicklung nicht, wie vorher in England und nachher in Deutschland, sich in gesunder organischer Folge abspielte: mit krankhafter Ueberstürzung vollzog sich die Wandlung, erinnernd an einen durch Jahre ausgehungerten Menschen, der sich plötzlich an einer reichen Tafel findet und sich den Magen bis zum Erbrechen überläßt.

Es hängt dies in der Wurzel mit dem Charakter derjenigen Stadt zusammen, die hier, wie Paris in Frankreich, letzten Endes in allen wichtigen Fragen immer den Ausschlag gegeben hat: Wien. Der Wiener war nie ein Freund allzu vieler Arbeit, wohl aber besten Lebens und daher leichtesten Erwerbs. Seine ursprüngliche geschäftliche Harmlosigkeit, seine Abneigung gegen unsichere Geschäfte als Störer seines Wohlbefindens wurden in jenen Jahren erheblich vermindert durch den sich täglich verstärkenden Zuzug aus den östlichen Provinzen der Monarchie, aus Galizien, der Bukowina, aus Karpatho-Ungarn. Die von hier Zugewanderten brachten einen unerbittlich hellen Verstand — ausgerubte Köpfe im wahren Sinne — sowie jenen Unternehmungsgest mit, der nur jenen zu eignen pflegt, die nichts zu verlieren haben. Bald dominierten diese Elemente in Wien. Kein anderer Großstädter der Welt hätte sich so schnell und so gründlich von diesem Geiste infizieren lassen wie der Wiener. Es begann

ein Gründungs- und Aktienfieber, ähnlich dem, das John Law anderthalb Jahrhunderte früher in Paris entzündet hatte — nur erheblich gefährlicher. Während die Pariser zur Zeit Laws zwar wild spekulierten, aber ihren eigentlichen Broterwerb vom Börsenspiel immer noch zu trennen verstanden, standen die Sachen in Wien von 1870 so, daß der Kaufmann sein Geschäft nur nebenbei betrieb, sozusagen aus Gewohnheit, seine Kraft aber der Aktienpekulation widmete. Der Taumel begann mit den Eisenbahngründungen. Nach dem deutsch-österreichischen Kriege, der dank Bismarcks unerhört genialer Schonungspolitik wirtschaftlich für Österreich ohne nachteiligen Einfluß geblieben war, wurde der Ausbau des Eisenbahnnetzes in größtem Maßstabe in Angriff genommen — und nun begann, was man seitdem in Preußen gern „österreichische Wirtschaft“ nennt. Es wurde gegründet und

gegründet, in erster Linie um der Gründung willen, ohne entscheidende Rücksicht auf den Bedarf. Es kam vor, daß man an und für sich schon unrentablen Linien Konkurrenzunternehmen gegenstellte, nur um die Aktien an die Börse zu bringen und an der Emission verdienen zu können. Denn das taten gewisse Kreise dann automatisch und sorglos, wenn sie anfangen, „krank“ zu werden. Trat das ein, so wurde ein irgendwie gefährlicher Krach dadurch vermieden, daß die schwache W. entweder von einer neu gegründeten, mit allem Lantam der Börsenreklame gestärkten, übernommen oder aber in eine alte, vorläufig noch gesunde, hineingeschachtelt wurde. Wie es auch kam — die „Auguren“ und ihr Anhang wußte aus jeder Blüte Honig zu saugen und verdienten immer. Die breite Masse aber, auf deren Budget sich ja letzten Endes diese Geschäfte vollzogen, lief munter mit, steckte die Gewinne ein, die bei dem Hin- und Herschieben der Aktien abfielen, lebte einen vorzüglichsten Tag, sah im Kaffeehaus und ließ den lieben Gott einen guten Mann sein.

Neben diesen Eisenbahnpekulationen machte sich bald eine noch gefährlichere und ausgebreitere geltend: die Bauspekulation. Es war seit Jahrzehnten in Wien wenig gebaut worden, es fehlte an Zinshäusern für das kleine Bürgertum und das Proletariat, das sich, später als in den anderen mitteleuropäischen Ländern, gerade damals in Desterreich mit Macht zu entfalten begann. Wiederum waren es hauptsächlich Börsenkreise, die die Begründungen mächtig förderten und auf deren Veranlassung immer neue Gesellschaften entstanden, ineinander verflocht wie Rattenkönige und in ihrer juristischen Struktur nur dem gewiegtesten Fachmann verständlich. Zunächst waren diese Gesellschaften, an ihrer Spitze die 1869 geschaffene „Allgemeine Desterreichische Baugesellschaft“, noch ganz reelle Unternehmungen, die wirklich bauten, einen starken Strom von Arbeitern in die Stadt zogen und so

den Kapitalumsatz und damit den Volkswohlstand beträchtlich erhöhten. Bald aber wandten sich ihre zahllosen Nachfolgerinnen vom Bau von Zinshäusern ab und der Errichtung von Luxusbauten zu — ein an sich recht lukratives Geschäft, denn die großen und kleinen Börsentier, größtenteils in Hütten geboren, wollten alle ihren Palast haben und suchten sich gegenseitig im Erreichten prunkvollster Wohnstätten zu überbieten.

So setzte eine gewaltige Hausse im Baugewerbe ein, die sich stark an der Börse auswirkte. Es ging hier bald genau so wie bei den Eisenbahnen: jede neu gegründete Gesellschaft gebar sofort eine oder mehrere Tochtergesellschaften, an deren Agio die Börse verdiente, was sie wollte, und deren Aktien vom Publikum gierig aufgenommen wurden. Ob die Bauprojekte einer solchen Gesellschaft ausgeführt wurden oder nicht, wurde allmählich so gut wie gleichgültig; die Hauptsache war, daß sie an der Börse notierte und man aus ihren Kursen Gewinn ziehen konnte.

Eine kleine Statistik gibt ein klares Bild von dieser Entwicklung:

1866 notierten an der Wiener Börse im Ganzen 124 Werte. Am 9. Mai 1873 waren es 563. An Industrie- und Baugesellschaften wies das Wiener Kursblatt 1866 nur 14 Werte auf; am „Tag des Gerichts“, also am 9. Mai 1873 nicht weniger als 201, eine Vermehrung also um das fast Fünffache! Hand in Hand mit diesen Gründungen ging die Schaffung neuer Banken. Sie nun wuchsen aus dem Boden wie die viel beschriebenen Pilze, und das von ihnen angerichtete Unheil war nicht kleiner als das von Eisenbahn- und Baugesellschaften hervorgerufen. Das Schlimmste bei dieser Sache war, daß hier die Neugründungen nicht nur von den frisch zugewanderten Spekulanten, nein, auch von alten angeesehenen Banken getätigt wurden, so von der Kreditanstalt, der Anglobank und sogar vom Bankverein, der liiert war mit der vornehmsten Bank des Landes, mit der Desterreichischen Bodenkreditanstalt. Die Aktien dieser Banken, bis dahin Anlagepapiere allerersten Ranges, wurden ebenso wie die der neugegründeten, bald Spekulationsobjekte, die täglich ihren Besitzer wechselten. „Es hatte in sich“, so schreibt über diese Zeit historisch behandelnde Nationalökonom Neuwirth, „sozusagen ganz Wien in eine einzige Kulisserie verandelt“. Kulisserie nennt man an der Börse das spekulierende Publikum. Und tatsächlich befah damals jeder Mensch in Wien, soweit er nicht gerade zum Lumpenproletariat gehörte, Spekulationsaktien.

Den ersten Anstoß zum Abbruch dieser frühlichen Entfaltung

gab selbstverständlich die Regierung: Sie, der bisher die durch die zahllosen Gründungen und riesenhaften Umsätze ihr aufstehenden Steuern nicht übel gefallen hatten, verweigerte, von irgendeinem Vernünftigen gewarnt, plötzlich die Erteilung weiterer Konzessionen für Gründungen auf gesellschaftlicher Grundlage. Dadurch schnellte natürlich der Wert der schon erteilten Konzessionen stark in die Höhe, die Kurse stiegen und die Spekulation belebte sich aufs neue;

aber sehr mittelten die ersten ganz klugen Morgenluft und „stiegen aus“. Im Januar 1873 gab es den ersten kleinen Krach an der Wiener Börse, dem aber nur ein paar Vinscher zum Opfer fielen, nach denen nicht viel gefragt wurde. Im Gegenteil: die von der Börse starkstens beeinflussten Zeitungen (die Handelsrebatteure, an den wichtigsten Geschäften ohne Einlage beteiligt, wurden Millionäre), schrieben, die Börse sei nunmehr von unlauteren Elementen gereinigt und einer gesunden Aufwärtsentwicklung stünde nichts mehr im Wege. Und tatsächlich gelang es den gereinigten Akteuren des Börsenparlaments, die Kurse im April 1873 auf ihren Höhepunkt zu treiben. Aber einmal mußte dieser Ballen so plagen: die völlige Lösung der Spekulation von der realen Basis mußte sich rächen. Und die Nacht kam über Nacht und traf das gesamte Publikum so völlig unvorbereitet wie die harmlosen Teil der Börsenbesucher.

Am 9. Mai 1873, einem Freitag — dem aufsteigend von allen Börsentischen bevorzugten Tage — erfolgte eine Deroute, die in weniger als einer Stunde zur Panik ausartete.

Den Anstoß hatte die Forderung einer zwar bekannten, aber am Markt keineswegs maßgebenden Prima gegeben — und wie losgelöste Felsblöcke sausten die Kurse zu Tal. Noch hat niemand ausrechnen können, wie viele hundert Millionen Gulden in den Stunden von halb zwölf bis halb zwei Uhr an diesem schwarzen Freitag an der Wiener Börse verloren gegangen sind. Die Wirkung des Zusammenbruches nicht nur auf das geschäftliche Leben Wiens war katastrophal. Zahllose Kaskaden, Selbstmorde an allen Ecken und Enden; zu Bettlern geworden, wer gestern noch in prunkvollen Equipagen fuhr und zahlreichen Angestellten Brot gab. Gut die Hälfte aller der neuen Paläste und Villen standen für einen Spottpreis zum Verkauf; Millionäre von gestern waren froh, als kleine Agenten in der Leopoldstadt fortzuwirken zu können.

Auch die ethische Wirkung der Katastrophe war böse und nachhaltig. Das Publikum, das seine Spargelber verloren hatte, wurde gehässig und misstrauisch gegen alles, was mit Bank und Börse nur irgend zusammenhing und behielt diese Einstellung jahrzehntelang.

Die Maßregeln, die die Regierung ergriff, um nach Veranoes zu verhüten, sind, vom heutigen Standpunkt gesehen, außerordentlich interessant und lehrreich. Zunächst wurde die Börse für acht Tage geschlossen und für diese Zeit alle schwebenden Verpflichtungen suspendiert. Dann hob man die Banknote von 1862 auf, die eine inzwischen zu knapp gewordene Metalldeckung für den Notenumlauf vortrieb und gründete aus Regierungsmitteln das „Wiener Anstaltskomitee“ zur Diskontierung von Wechseln und für andere Banktransaktionen gegen außerordentliche Sicherheiten während der Krise. Deren Liquidierung zog sich tief in den Oktober hinein. Aber jene Zeit unterschied sich von der unferen zu ihrem Vorteil dadurch, daß ihr Wirtschaftskörper im Grunde gesund war und es sich letzten Endes bei der Wiener Katastrophe nur um groteske Auswüchse einer reichhaltigen überhitzten Kulturpflanze gehandelt hatte. Man erholte sich daher von dem furchtbaren Schläge verhältnismäßig schnell und die österreichische Wirtschaft ging geträgert und gereinigt aus ihr hervor.

(Fortsetzung folgt.)

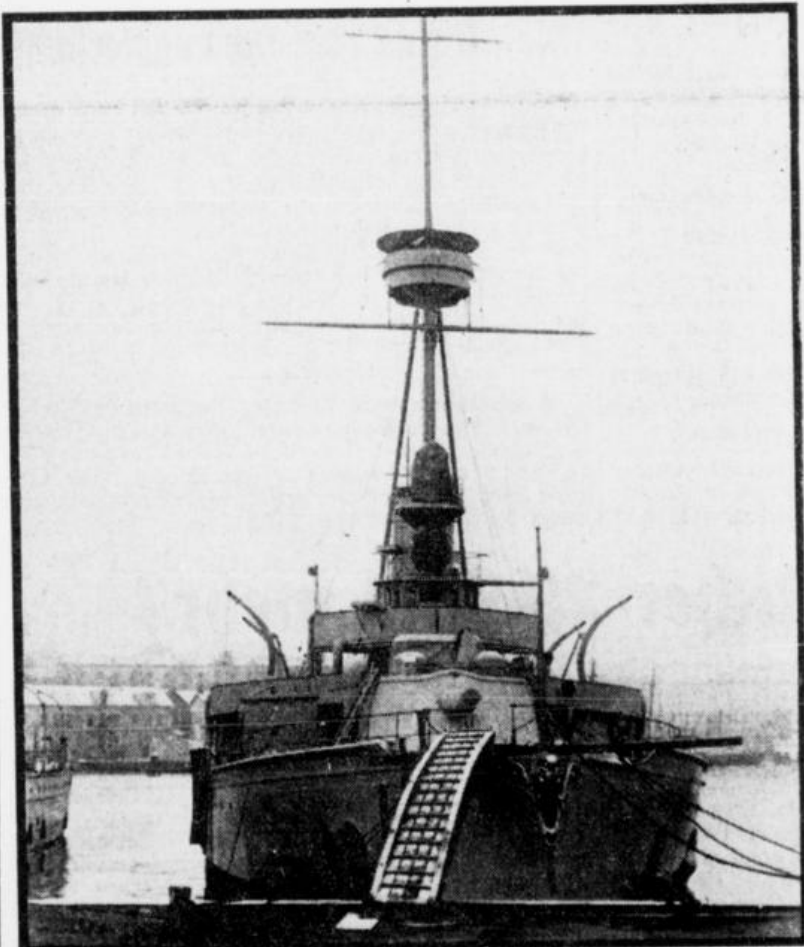
Deutsche Sprache, schwere Sprache

Schreiber und Reber „handhaben“ die deutsche Sprache.

Ja, sie handhaben! Sie springen mit ihr um, statt sich ehrfürchtig von ihr führen zu lassen. Sie sind keine Deuter, sie erleben ihre Worte nicht. Deshalb ist es möglich, so schreibt die Wiener Wochenschrift „Das neue Reich“, daß ein Abgeordneter sagt — und es hat einer gesagt —: „Dies sind die springenden Punkte, auf denen die Herren Gegner mit Vorliebe herumreiten.“ Die Schreiber machen's nicht besser, außerdem sind sie weniger zu entschuldigen. Sie bleiben ebenfalls nicht „im Wilde“ und muten dem Leser dieses schwerverdaulichen Zeug zu: „Die Universitäten sind wie die roten Eier: tritt man ihnen zu nahe, so stellen sie sich auf die Hinterbeine und wehren sich.“ Sie haben Gindritze, die sie in etwas alpseln lassen, sie fassen den Strom der Geschichte an der Stirnlocke, sie legen eine warme Lunge für etwas ein, sie lassen irgendeinen armen Landsmann mit einem Fuß am Rand des Grabes stehen, mit dem anderen am Dungkuch nagen, sie bringen es fertig, mit dem Kopf im Sand an einer Sache vorüberzugehen. Und ein besonders feiner schließt seinen Zeigefinger: „Dies ist des Pudels Kern, der sich wie ein roter Faden durch die stachelige Frage zieht.“ Diese Timenische sollten von Nestor lernen, der geblüht hat, daß es eine Art war; der Wortwitz fängt den Witz der Sache ein: „Die Gelegenheit hat das Lebrbubenartige, daß man sie beim Schopf fassen muß.“ Oder: „Die Ehre ist die feine Wäsche, in die sich die Seele des Gebildeten fleidet, drum muß so eine Sache auch fleißig gewaschen werden; das geht aber nicht mit Wasser und Seife, nur mit dem Blute des Veleibigers wäscht man die Ehre ab.“ Und zuguterletzt: „Armut ist ohne Zweifel das Schrecklichste. Wir dürft' einer zehn Millionen herlegen und sagen, ich soll arm sein dafür, ich nehmert's nicht.“

Ein Dampferschiff als Arbeitslosen-Wohnung

Das schwedische Dampferschiff „Nörbe“, das unser Bild zeigt, ist jetzt außer Dienst gestellt worden und liegt im Hafen von Stockholm, um zu pazifistischen Zwecken umgebaut zu werden — es soll nämlich 600 arbeits- und wohnungslosen Stockholmer Arbeitern als Wohnung dienen.



SALAMANDER.

SCHUHE nicht nur seit 1. Juli mehr als 10 Prozent billiger, sondern so billig wie vor dem Kriege! Und ebenso gut!

Bochum, Bongardsstraße 11

Durchgehend geöffnet

Zwei Monate Sklarek-Prozess

„Wir müssen bei den Sklareks kaufen“

Schwere Vorwürfe gegen den Bürgermeister Schneider

Berlin, 14. Dezember.

Mit der heutigen Sitzung des Sklarek-Prozesses hat der dritte Verhandlungsmonat dieses Monatprozesses begonnen. In den vergangenen zwei Monaten ist, obwohl über 60 Zeugen vernommen wurden, der erste Teil der Angelegenheit, der von den Lieferungsverträgen der Firma Sklarek mit der Stadt Berlin und von den Anwendungen an die Angeklagten handelt, noch nicht zu Ende gebracht worden. Bis zur Inangriffnahme des zweiten Teiles der Angelegenheit, der den Stadtkomplex behandelt, werden vielmehr noch einige Verhandlungstage vergehen.

Zu Beginn der heutigen Verhandlung macht der Vorsitzende die Mitteilung, daß der Verteidiger des Angeklagten Degen, Rechtsanwalt Cohn, gestern plötzlich gestorben ist. Rechtsanwalt Cohn hatte sich einer schweren Operation unterziehen müssen, zu der eine Blutvergiftung hinzutrat.

Als erster Zeuge wurde Stadtrat Hermann vom Bezirksamt Mitte vernommen. Der Zeuge gab an, daß die Firma Sklarek eingekauft zu haben, denn er habe Verfügung bekommen, wonach sämtliche Bezugsunter bei der Firma Sklarek hätten einkaufen müssen. Ihm seien von Gabel sogar Vorhaltungen gemacht worden, daß er gegen die Lieferungen durch die Sklareks Schwierigkeiten mache. Er habe sich daraufhin an den Magistrat gewandt mit der Bitte, ihm den Vertrag vorzulegen, wonach von den Sklareks gekauft werden müßte. Magistratsrat Schindler habe geantwortet:

„ein solcher Vertrag könne zwar nicht vorgelegt werden, doch müßte bei den Sklareks gekauft werden.“

Der Zeuge will zahlreiche günstigere Angebote als die der Sklareks an den Angeklagten Gabel gemacht haben, der ihm erwidert hätte: „Das hilft alles nichts, wir müssen bei den Sklareks kaufen.“ Hierauf hätte der Angeklagte damals die Versicherung getan: „Die Sache stinkt zum Himmel, es gibt noch einen größeren Strich!“

Der Zeuge schilderte dann die Verfehlungen des Angeklagten Bürgermeister Schneider. Bei einer Weihnachtsfeier, erklärte er, habe sich Schneider a. B. dafür eingesetzt, daß ein großer Posten von Weihnachtsstollen bei dem Wälderbetrieb seiner Schwiegermutter bestellt werden sei. Steuerrückstände des Deutschen Theaters in Höhe von 72.000 Mark seien einfach heruntergeleitet worden. Als eine Salzenburg-Wühne dem Bürgermeister Schneider Premierentkassen für die erste Reihe verweigert hatte, soll Schneider beim Spezialdeputierten für Steuern angeordnet haben, die Abendkasse des Theaters wegen der Steuerrückstände zu pfänden. Ebenso soll auf Veranlassung Schneiders ein Säuglingsheim geschlossen worden sein, da er mit in eine „persönliche Klafferei“ hineingezogen worden sei.

Im Fortgang der Verhandlungen verlas der Angeklagte Bürgermeister Schneider einen Bericht des Wahlleiters, in dem es heißt, daß dieses Amt mit der Firma Sklarek vorzüglich zusammenarbeite. Zwischen ihm (Schneider) und Hermann habe Feindschaft bestanden. Der deutschnationale Bezirksverordnete Börne habe für den Sozialdemokraten Hermann gestimmt, so daß dieser mit einer Stimme Mehrheit als beauftragter Stadtrat gewählt worden sei. Hermann habe daraufhin eine sehr laze Dienstauffassung gezeigt, sei vormittags statt im Amt zu Hause im Bett gewesen, und

das große Vergnügungssteuereigentum sei nur auf ihn zurückzuführen.

Schneider bestreitet, daß Theater-Freikarten ihn veranlaßt hätten, die Wühnen im Hinblick auf die Steuer nicht objektiv zu behandeln. Im Falle des Deutschen Theaters, das einen Rückstand von 72.000 Mark hatte, habe ein besonderer Ausblick des Magistrats beschloffen, hier nicht einzuschreiten. Der Rückstand des Theaters sei auf die hohen Stargagen zurückzuführen. Eine bekannte Schauspielerin habe a. B. eine monatliche Beteiligung am Umsatz von einer bis einhalb Millionen gehabt. Als der Angeklagte Schneider erwähnt, daß er noch Rechnungen aus dieser Zeit habe, ruft der Vorsitzende:

„Komisch, aber die Anzugsrechnungen der Sklareks haben Sie nicht!“

Der Vorsitzende schlägt dann eine Lenkung im Verhandlungsplan vor, wonach in dieser Woche jeden Tag verhandelt werden soll, um noch mit der Beweisaufnahme zu dem Komplex Lieferungsverträge mit der Stadt Berlin zu Ende zu kommen.

Calmette-Prozess

Weitere Sachverständigen-Urteile

Lübeck, 14. Dezember.

In der heutigen Verhandlung im Tuberkulose-Prozess sprach Sachverständiger Professor Dr. Hans Nuch (Samburg). Er erwähnte, daß er 28 Jahre lang als Tuberkulose-Forscher tätig war, und daß er mit 22 Jahren bei Vebring mit der großen Tuberkulose-Forschung begonnen habe. Wenn man jahrelang auf einzelne Stämme beobachtet habe, dann finde man, daß die Einteilung in menschliche und Rinderbazillen geradezu lächerlich natü sei. Professor Nuch verneint, daß es einen humanen und einen bovinen Bazillus gibt. Es gebe immer Stämme, die sich besonders verhalten. Anfanglich seien sie in einer bestimmten Menge für jedes Meerschweinchen virulent, dann aber fämen Zeichen, wo die Virulenz schwächer werde. Wie solle man nun aber die Virulenz anders nachweisen als durch Tierversuche? Es herrsche zudem über das Meerschweinchen und seine

Empfänglichkeit für Tuberkulose seit langem keine einheitliche Auffassung mehr.

Professor Dr. Uhlenbut (Freiburg) erklärte, die ganze deutsche Wissenschaft hätte dem Calmette-Verfahren eine abwartende und zurückhaltende Stellung einnehmen müssen. Das UG, sei nach den ausgedehnten Tierversuchen nicht einmal als vollkommen unschädlich zu bezeichnen. Zudem wisse man heute noch nicht einmal, ob nicht das UG, in späteren Jahren Schädigungen hervorruft. Eine Erklärung für das Lübecker Unglück könne man nur darin erblicken, daß entweder die Kultur schon von vornherein virulent, verwechselt oder verunreinigt gewesen sei, oder daß die Kultur tatsächlich umgelagert sei. Er glaube nicht, daß schwere Fehler im Laboratorium vorlägen, aber

der Betrieb im ganzen sei mit einer so großen Sorglosigkeit geführt

worben, daß man der ungeheuren Verantwortung bei einer humanen Impfstoffherstellung nicht gerecht wurde.

Professor Dr. Abe (Genä) sagt aus, daß Calmette-Verfahren sei weder schädlich noch wirkungslos. In Rumänien habe man tatsächlich mit UG, geimpften Säuglingen auffallende Erscheinungen festgestellt. Wenn auch das Lübecker Laboratorium geeignet gewesen sei, so hätte man aber doch die Impfstoffherstellung in einem besseren Räume vornehmen müssen. Nachdem Obermedizinalrat Dr. Schminde (Neuß) als letzter Sachverständiger sein Gutachten abgegeben hatte, wird die Verhandlung auf Dienstag vertagt.

Familientragödie

Berlin, 13. Dezember.

Eine furchtbare Familientragödie hat sich am Sonntag nachmittag in Miersdorf zugetragen. Die Haus-

30 Matrosen ertrunken

Italienisches Kriegsfahrzeug gesunken

Rom, 14. Dezember.

Der Tender der italienischen Kriegsmarine „Telesco“ (das ehemalige österreichische Hilfsdampfschiff „Herkules“) ist bei der Insel Tavolara in der Nähe von Sardinien gesunken. Von der Besatzung, die etwa 140 Mann zählte, haben nach den amtlichen Meldungen 30 den Tod in den Wellen gefunden. Auch der deutsche Dampfer „Trapani“ hat sich an dem Rettungswerk beteiligt.

Am Sonntag um 11 Uhr gab der Tender der italienischen Kriegsmarine „Telesco“ Notsignale. Er meldete Mastbruch, Steuerbatterie, Wasser im Kesselraum, gelochte Kessel und tiefebenene Maschinen. Zur Hilfe wurden sofort mehrere Schiffe entsandt. Gleichzeitig erhielten die Kreuzer „Trieste“ und „Ancona“ Befehl, an die Unfallstelle zu eilen. Um 17 Uhr verjagte der deutsche Dampfer „Trapani“, der den „Telesco“ gesichtet hatte, zu Hilfe zu eilen.

Konnte aber infolge des Unwetters nichts ausrichten. Ein Schlepper war ebenfalls gezwungen, in den Hafen zurückzukehren. Zwei Dampfer gelangten nachher in die Nähe des „Telesco“, der sich um 18 Uhr 20 Meilen von der Insel Tavolara (Sardinien) entfernt befand. In der Nacht traf der Kreuzer „Trieste“ ebenfalls an der Unfallstelle ein. Er verjagte vergeblich den „Telesco“ ins Schleppnetz zu nehmen, da das Unwetter es nicht gestattete, Rettungsboote auszuwerfen.

Um 9.30 Uhr ist der „Telesco“ gesunken. Der größte Teil der Besatzung ist gerettet worden dank des Opfermutes der Hilfsdampfer. Der Kreuzer „Ancona“ ist an der Unfallstelle geblieben, um nach

Kein tödlicher Absturz mehr?

Ein sensationelles Flugexperiment

Paris, 14. Dezember.

Der 23jährige Fliegeroffizier Albert Sauvant wird demnächst mit einem nach seinen eigenen Plänen konstruierten Flugzeug eine eigenartige Demonstration vorführen. Sauvant und sein Mechaniker werden in Nizza starten, um, in einer Höhe von 800 Meter angelangt, abzusinken. Der Flieger behauptet nämlich, daß es

eine Absturzgefahr nach seiner neuen Erfindung nur für das Flugzeug, keineswegs aber für seine Passagiere gibt.

Er versichert, daß sowohl er wie sein Mechaniker heil und frohen Mutes aus den rauchenden Trümmern hervorkommen werden.

Der französische Flieger beruft sich auf die vielfach gemachten Experimente zur Demonstration der Wirkung eines langen Bremsweges. Pakt man zum Beispiel ein Hühnerchen in ein mit einer weichen Masse gefülltes Straußenei und wirft es aus einer größeren Höhe zu Boden, so kann man feststellen, daß das Straußenei wohl in Trümmern geht, daß aber das darin eingepackte Hühnerchen unversehrt bleibt.

Auf diese Erfindung hat nun Sauvant seinen Apparat aufgebaut. Die Führerabteile des Flugzeuges ist doppelwandig und zwischen den Wandungen der Kabine und des Flugzeugkörpers befindet sich Gel, das

nachbarn hörten gegen 3 Uhr aus der Wohnung des Kaufmanns Gerlach einen kurzen Streit und gleich darauf mehrere Schüsse fallen. Man drang gewaltsam in die Wohnung ein und sah den Kaufmann ganz verstört mit einer Pistole in der Hand umherlaufen. Im Wohnzimmer entdeckte man dann Frau Gerlach und ihr siebenjähriges Töchterchen in durchschossenen Schläfen tot am Boden liegend. Kaufmann Gerlach behauptet, daß seine Frau nach einem geringfügigen Streit keine Waffe aus dem Schrank geholt und zuerst ihr Töchterchen und dann sich selber erschossen habe. Er selbst sei von dem Anblick der beiden Toten völlig erschüttert worden und habe sich ebenfalls das Leben nehmen wollen. Bis zur reifen Klärung des Vorfalles wird der Kaufmann in Polizeigewahrsam gehalten.

Gestohlener Sprengstoff explodiert

Die Diebe mit in die Luft geflogen?

Helmstedt, 14. Dezember.

Am Sonntag wurde hier in später Abendstunde eine starke Explosion wahrgenommen. Noch in der Nacht wurde festgestellt, daß aus dem Munitionshaus der Lehmannschen Ziegelei in Emmersbühl 22 Pakete mit je 2½ Kilo Sprengstoff — also über ein Zentner — und annähernd 100 Sprengfäden gestohlen worden waren. Anscheinend ist dieser Sprengstoff dann durch Unvorsichtigkeit explodiert.

Die Beamten der Landjäger haben noch in der Nacht die Ermittlungen aufgenommen; von der Landesriminalpolizei wurden vier Beamte nach Helmstedt entsandt.

Die Ill. erzählt über die Angelegenheit noch folgende Einzelheiten: Die Tongrube der Ziegeleiwerte

weiteren Opfern zu suchen. Die übrigen Schiffe sind in den Hafen zurückgeführt.

Schiffsexplosion

300 Chinesen ertrunken.

Schanghai, 14. Dezember.

Im Yangtse-Delta ereignete sich auf dem Dampfer „Tate“, der mehrere hundert chinesische Passagiere an Bord hatte, eine Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. 300 Personen sollen ertrunken oder in den Flammen umgekommen sein.

Die „Venus“ ein Schmugglerschiff

Oslo, 14. Dezember.

Wie aus Bergen gemeldet wird, sind die beiden Ueberlebenden des gestrandeten Dampfers „Venus“ vernommen worden. Sie haben eingestanden, daß die „Venus“ ein Sprit-smugglerschiff war. Die Identität des gestrandeten Dampfers, der behauptet, Georg Erbault zu heißen und in Amsterdam wohnhaft zu sein, wird im übrigen angezweifelt. Die Behörden scheinen der Ansicht zu sein, daß er in Wirklichkeit der Kapitän des Schmugglerschiffes, Wisnagrotz, ist, der den internationalen Rutenpolizeibehörden von verschiedenen Schmugglerschiffen her bekannt ist.

Wirbelstürme in Amerika. Verheerende Wirbelstürme haben in Süd-Amerika sehr großen Schaden angerichtet. Bisher sind dabei fünf Personen getötet und 50 weitere verletzt worden. Die Ortschaft Balboa ist fast wie zerstört, die Stadt Bluffcity schwer beschädigt worden.

Loose werden nicht billiger

Schlupfprämien zur Vermehrung der mittleren Gewinne

Berlin, 14. Dezember.

Wie dem amtlichen preussischen Pressedienst mitgeteilt wird, ist in den Beratungen des Beirats und des Ausschusses der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie die Frage einer Herabsetzung des Lospreises der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie eingehend geprüft worden.

Der Staatslotterierausschuß hat beschlossen, an dem bisherigen Lospreis festzuhalten.

Jede Minderung des Lospreises würde den Spielplan und damit die Gewinnaussichten der Spieler erheblich verschlechtern; insbesondere müßte auch die vor kurzem erfolgte und von der Öffentlichkeit lebhaft begrüßte starke Vermehrung der mittleren Gewinne wieder fortfallen. Die Beibehaltung des Lospreises von 200 Mark, also 5 Mark für ¼-Los, sei daher gerade im Interesse der Spieler erforderlich (V).

Zur weiteren Verbesserung der Gewinnaussichten werde von der nächsten (39.) Lotterie an eine neue zusätzliche Gewinnart in Form von Schlupfprämien eingeführt werden, die im Ergebnis eine neue Vermehrung der mittleren Gewinne bedeute.

von Heinrich Lehmann, in der sich auch das Munitionshaus befindet, liegt auf Helmteder Gelände. Die

Diebe sind anscheinend mit dem gestohlenen Sprengstoff auf dem Wege nach Helmstedt gewesen, als ungefähr 800 Meter von der Grube entfernt — offenbar durch eine Unvorsichtigkeit — der Sprengstoff zur Entzündung kam und mit ungeheurem Krachen explodierte, so daß in Helmstedt die Fenster scheibeln klirrten und teilweise zerprangen. Anscheinend ist damit zu rechnen, daß bei der Explosion auch die Sprengstoffdiebe verunglückt sind. In Helmstedt nahm man zuerst an, daß auf die Bahnstrecke ein Anschlag verübt worden sei, so daß sich auf dem Bahnhof wartenden Reisenden eine starke Erregung bemächtigte.

Die Dede stürzte ein

Paris, 14. Dezember.

Ein schweres Einsturzungsunglück hat sich in der Nähe von Bordeaux ereignet. In einem Kaffeehaus fand in einem Saal eine gefüllte Hochzeitsfeierlichkeit statt, während die Gäste des Kaffeehauses über dem Saal im ersten Stockwerk Platz genommen hatten. Als die Hochzeitsgäste gerade dabei waren, eine Orgel aufzuführen, stürzte plötzlich die Dede unter furchtbarem Getöse ein und begrub die Tanzenden und die Gäste der ersten Etage unter ihren Trümmern. Es wurden nicht weniger als fünfzig Verletzte geborgen. Der größte Teil von ihnen hat schwere Knochenbrüche erlitten. Rehn von ihnen mußten sofort in ein Krankenhaus übergeführt werden, wo man bei einigen der Schwerverletzten jede Hoffnung aufgegeben hat.

80 Ehen plötzlich ungültig

Wien, 12. Dezember.

In einer Gemeinde bei Mährisch-Strau wurde festgestellt, daß ein Priester der tschechischen Kirche Jahre hindurch alle Funktionen eines Geistlichen ausgeübt hatte, ohne die nötige Vorbildung und die geistlichen Befugnisse zur Ausübung seines Amtes gehabt zu haben. Die von ihm getrauten Ehen, bisher wurden einige 80 festgestellt, werden deshalb als ungültig erklärt werden. In Fällen, wo einer der Ehegatten im zwischen gestorben ist, müssen die Kinder, die als unehelich anzusehen sind, legitimiert werden.

Blide in die Welt

Zwei Todesopfer eines Verkehrsunfalls. Auf der Staatsstraße Straubing-Regensburg ereignete sich am Sonntag vormittag ein schwerer Verkehrsunfall. Ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen geriet auf der vereisten Straße ins Schleudern und rannte mit voller Wucht gegen einen Baum. Von den Insassen wurden eine alte Frau Hedwig Vogel und ihr zwölf Jahre alter Sohn Wolfgang sofort getötet. Der Mann, Karl Vogel, der den Wagen steuerte, wurde schwer verletzt ins Krankenhaus Straubing eingeliefert. Der vierte Insasse wurde leicht verletzt. Die Familie hatte sich den Kraftwagen entliehen, um zu Verwandten zu fahren.

Schwerer Autounfall. Ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen fuhr auf der Chaussee zwischen Groß-Räfen und Altdorf, Kreis Kalau, gegen einen Baum, wobei er zertrümmert wurde und in Brand geriet. Der Besitzer des Wagens, ein Dentist aus Altdorf, wurde so schwer verletzt, daß er gestern früh im Krankenhaus starb. Der eine der Mitfahrer wurde verbrannt unter den Trümmern, der andere blieb unverletzt.

Einsturzungsunglück in Thon. Beim Einsturz einer neuerbauten Mauer des städtischen Schlachthauses wurden sechs Arbeiter verunglückt. Obwohl es gelang, sämtliche Verletzten noch lebend aus den Trümmern zu bergen, erlagen zwei von ihnen später ihren Verletzungen. Als Ursache des Einsturzes wird nichtvorschriftsmäßige Ausführung der Fundamente angenommen. Der Stadtbaumeister, ein Eisenbahnbeamter und der Bauunternehmer wurden festgenommen.

Tragischer Tod zweier Personen. Am Samstag hantierte ein 28 Jahre alter lediger Sattler in der Wohnung seines Freundes mit einem Kleinkaliberrevolver in so unvorsichtiger Weise, daß sich ein Schuß löste, der die 29 Jahre alte Frau seines Freundes in den Hinterkopf traf. Die Frau war auf der Stelle tot. Mit derselben Waffe hat der Sattler sich sodann durch einen Schuß in die rechte Schläfe getötet.

Preisabbau

laut Notverordnung

schon jetzt

also noch 10% billiger

Schallplatten und Sprechapparate der Qualitätsmarken:

Brunswick-Columbia-Grammophon „Die Stimme seines Herrn“

Gloria-Homocord-Odeon-Parlophon-Derby

Berliner Börsensituations-Bericht

Telefonverkehr ausgesprochen schwach. Berlin, 14. Dezember. Zu Beginn der neuen Woche konzentrierte sich das Hauptinteresse bei den Diskussionen in den Börsen auf die innen- und besonders auf die außenpolitischen schwebenden Verhandlungen. Unter diesen Umständen war es nicht verwunderlich, daß die Tendenz im heutigen Freiverkehr ausgesprochen schwach wurde. Das Geschäft kam, wie immer zu Montag, nur sehr zögernd in Gang, wobei wieder angelegte Verkäufe des Auslandes in den Standard-Werten, Reichsbank, Farben, Siemens, AEG, usw. unangenehm auffielen. Die Aufnahmefähigkeit des Marktes war gering, so daß selbst gegen die ermäßigten Schlusskurse des Samstags noch 1-2prozentige Abschläge eintreten konnten. Am Bankenmarkt hatten außer den Reichsbankanteilen auch die Aktien der D-Banken ziemlich schwache Veranlassung. Die Kurse dieser Papiere setzten sich zwischen 7 bis 9 Prozent unter dem letzten Montag ab. Von Montanpapieren lagen Mannesmann und Rheinische Braunkohlen sich schwächer, während Rheinische Braunkohlen sich gut behaupteten und gegen die letzte Liquidation immer noch einen Gewinn von 2½ bis 3 Prozent aufwiesen. Für Aka wurde am Kunstseidenmarkt ein Anstieg von 2 Prozent niedrigerer Geldkurs genannt und die meisten Elektropapiere schwächten sich gegen Samstag ebenfalls im allgemeinen Rahmen von 1 bis 1½ Prozent. Sie liegen damit auch schon wesentlich unter der letzten Liquidation, bei Gefühlsbedingtem unter Verlust zirka 7 Prozent, bei Schuckert sogar 10 Prozent. Weit aus dem meisten gedrückt sind aber doch wohl I. G. Farben, die bereits über 14 Prozent eingebüßt haben. Wesentlich widerstandsfähiger war dagegen der Anlagemarkt. Bei Farbenbonds ist die Kurspanne zu den Aktien auf zirka 8 Punkte zurückgegangen, auch Reichsbankvorsatzaktien konnten ihren Samstagkurs fast behaupten. Deutsche Anleihen hatten widerstandsfähige Tendenz, und die 5prozentigen Goldpfandbriefe waren eher sogar bis 1 Prozent befestigt, da das Interesse der letzten Tage, wenn auch in etwas geringerem Maße, anhält. Vom Farbenmarkt ausgehend, blieb die Tendenz auch im Verlaufe weiter schwach. Farbenaktien verloren erneut zirka 2 Prozent, wobei man darauf verwies, daß gerade bei diesem Unternehmen die Abfahrtsbedingungen nach sich ziehen müßten. Geld war zum Medio eher gefragt. Tagesgeld nannte man mit 1½ bis 9 Prozent, die übrigen Sätze blieben unverändert. Nachdem gegen Mittag schon mehrprozentige Kursrückgänge eingetreten waren, setzte sich die Abwärtsbewegung in den ersten Nachmittagsstunden noch weiter fort, und die führenden Werte erreichten neue Tiefpunkte. Am Devisenmarkt kam eine Notiz für Japan aus Tokio, entsprechend zogen auch die nordischen Devisen an.

Das Pfund Sterling 14. Dezember

1 Pfd. = 14,60
Berliner Mittelskurs
Samstagskurs = 14,17

wiesen. Für Aka wurde am Kunstseidenmarkt ein Anstieg von 2 Prozent niedrigerer Geldkurs genannt und die meisten Elektropapiere schwächten sich gegen Samstag ebenfalls im allgemeinen Rahmen von 1 bis 1½ Prozent. Sie liegen damit auch schon wesentlich unter der letzten Liquidation, bei Gefühlsbedingtem unter Verlust zirka 7 Prozent, bei Schuckert sogar 10 Prozent. Weit aus dem meisten gedrückt sind aber doch wohl I. G. Farben, die bereits über 14 Prozent eingebüßt haben. Wesentlich widerstandsfähiger war dagegen der Anlagemarkt. Bei Farbenbonds ist die Kurspanne zu den Aktien auf zirka 8 Punkte zurückgegangen, auch Reichsbankvorsatzaktien konnten ihren Samstagkurs fast behaupten. Deutsche Anleihen hatten widerstandsfähige Tendenz, und die 5prozentigen Goldpfandbriefe waren eher sogar bis 1 Prozent befestigt, da das Interesse der letzten Tage, wenn auch in etwas geringerem Maße, anhält. Vom Farbenmarkt ausgehend, blieb die Tendenz auch im Verlaufe weiter schwach. Farbenaktien verloren erneut zirka 2 Prozent, wobei man darauf verwies, daß gerade bei diesem Unternehmen die Abfahrtsbedingungen nach sich ziehen müßten. Geld war zum Medio eher gefragt. Tagesgeld nannte man mit 1½ bis 9 Prozent, die übrigen Sätze blieben unverändert. Nachdem gegen Mittag schon mehrprozentige Kursrückgänge eingetreten waren, setzte sich die Abwärtsbewegung in den ersten Nachmittagsstunden noch weiter fort, und die führenden Werte erreichten neue Tiefpunkte. Am Devisenmarkt kam eine Notiz für Japan aus Tokio, entsprechend zogen auch die nordischen Devisen an.

Nachdem gegen Mittag schon mehrprozentige Kursrückgänge eingetreten waren, setzte sich die Abwärtsbewegung in den ersten Nachmittagsstunden noch weiter fort, und die führenden Werte erreichten neue Tiefpunkte. Am Devisenmarkt kam eine Notiz für Japan aus Tokio, entsprechend zogen auch die nordischen Devisen an.

Nachdem gegen Mittag schon mehrprozentige Kursrückgänge eingetreten waren, setzte sich die Abwärtsbewegung in den ersten Nachmittagsstunden noch weiter fort, und die führenden Werte erreichten neue Tiefpunkte. Am Devisenmarkt kam eine Notiz für Japan aus Tokio, entsprechend zogen auch die nordischen Devisen an.

Nachdem gegen Mittag schon mehrprozentige Kursrückgänge eingetreten waren, setzte sich die Abwärtsbewegung in den ersten Nachmittagsstunden noch weiter fort, und die führenden Werte erreichten neue Tiefpunkte. Am Devisenmarkt kam eine Notiz für Japan aus Tokio, entsprechend zogen auch die nordischen Devisen an.

Nachdem gegen Mittag schon mehrprozentige Kursrückgänge eingetreten waren, setzte sich die Abwärtsbewegung in den ersten Nachmittagsstunden noch weiter fort, und die führenden Werte erreichten neue Tiefpunkte. Am Devisenmarkt kam eine Notiz für Japan aus Tokio, entsprechend zogen auch die nordischen Devisen an.

Nachdem gegen Mittag schon mehrprozentige Kursrückgänge eingetreten waren, setzte sich die Abwärtsbewegung in den ersten Nachmittagsstunden noch weiter fort, und die führenden Werte erreichten neue Tiefpunkte. Am Devisenmarkt kam eine Notiz für Japan aus Tokio, entsprechend zogen auch die nordischen Devisen an.

Nachdem gegen Mittag schon mehrprozentige Kursrückgänge eingetreten waren, setzte sich die Abwärtsbewegung in den ersten Nachmittagsstunden noch weiter fort, und die führenden Werte erreichten neue Tiefpunkte. Am Devisenmarkt kam eine Notiz für Japan aus Tokio, entsprechend zogen auch die nordischen Devisen an.

Nachdem gegen Mittag schon mehrprozentige Kursrückgänge eingetreten waren, setzte sich die Abwärtsbewegung in den ersten Nachmittagsstunden noch weiter fort, und die führenden Werte erreichten neue Tiefpunkte. Am Devisenmarkt kam eine Notiz für Japan aus Tokio, entsprechend zogen auch die nordischen Devisen an.

Nachdem gegen Mittag schon mehrprozentige Kursrückgänge eingetreten waren, setzte sich die Abwärtsbewegung in den ersten Nachmittagsstunden noch weiter fort, und die führenden Werte erreichten neue Tiefpunkte. Am Devisenmarkt kam eine Notiz für Japan aus Tokio, entsprechend zogen auch die nordischen Devisen an.

Nachdem gegen Mittag schon mehrprozentige Kursrückgänge eingetreten waren, setzte sich die Abwärtsbewegung in den ersten Nachmittagsstunden noch weiter fort, und die führenden Werte erreichten neue Tiefpunkte. Am Devisenmarkt kam eine Notiz für Japan aus Tokio, entsprechend zogen auch die nordischen Devisen an.

Nachdem gegen Mittag schon mehrprozentige Kursrückgänge eingetreten waren, setzte sich die Abwärtsbewegung in den ersten Nachmittagsstunden noch weiter fort, und die führenden Werte erreichten neue Tiefpunkte. Am Devisenmarkt kam eine Notiz für Japan aus Tokio, entsprechend zogen auch die nordischen Devisen an.

Ein neues Opfer der Weltwirtschaftskrise Japan gibt den Goldstandard auf

Schädigung des deutschen Außenhandels

Nach einer Tokioter Meldung hat die japanische Regierung am Montag offiziell die Aufgabe des Goldstandards beschlossen, nachdem, wie gemeldet, am Samstag ein Goldausfuhrverbot erlassen worden war. Damit hat sich Japan der Gruppe von Ländern angeschlossen, die den Goldstandard aufgeben haben. Die japanische Maßnahme hat bereits ähnliche Folgerungen herbeigeführt, wie sie in Ländern eintrat, die gleiche Beschlüsse faßten. So hat der Tokioter Börsenverband beschlossen, die Börse bis zum 17. Dezember geschlossen zu halten.

Nach japanischen Meldungen ist die japanische Währungsfrage hauptsächlich auf finanziellen und wirtschaftlichen Ursachen begründet. Auch in Japan macht sich die Weltwirtschaftskrise in steigendem Maße bemerkbar. Hinzugekommen sind die starken Goldabgänge nach Amerika, die wie gestern gemeldet, in den letzten zwei Monaten über 2 Milliarden Reichsmark betragen haben. Andererseits hat die Krise auch gewisse politische Ursachen, die mit der erfolgten Neubildung der japanischen Regierung in Zusammenhang stehen. Man glaubt nach Tokioter Meldungen dort ganz allgemein, daß der Übergang zu einer nationalen oder Koalitionsregierung sein wird, die fähig ist, das Land durch die kritische wirtschaftliche, finanzielle und politische Lage zu steuern, der es sich im gegenwärtigen Moment gegenübergestellt sieht.

In New Yorker Bankkreisen hat die Aufgabe des Goldstandards durch Japan wenig Beunruhigung hervorgerufen, da die kurzfristigen Kredite und die Yen-Guthaben geringfügig sind, während die amerikanische Bondschuld Japans in Höhe von annähernd 304 Millionen in Dollar zahlbar ist. In amerikanischen Baumwollkreisen werden allerdings einige Befürchtungen über verminderte Käufe Japans im Zusammenhang mit der Aufgabe des Goldstandards laut.

In Londoner Börsen- und Finanzkreisen hat die Aufgabe des Goldstandards durch Japan ebenfalls nicht sonderlich überrascht. Man war sich seit langem der Schwierigkeiten Japans, die durch die Aufhebung des Goldstandards in England entstanden sind, bewußt, und jetzt erwartet man, daß die japanische Entscheidung die Lage verschiedener Länder, die noch am Goldstandard festhalten, besonders Holländisch-Indiens, wesentlich erschweren wird.

Prozent ermäßigter Basis umgesetzt. Für Kuxe waren nur vereinzelt niedrigere Preise zu hören, ohne daß es zu nennenswerten Umsätzen kam. Der Markt der festverzinslichen Werte lag nicht einheitlich, jedoch konnte sich im allgemeinen die Aufwärtsbewegung nicht weiter fortsetzen, machte vielmehr auch hier und da einer leichten Abschwächung Platz. — Im Kölner Freiverkehr herrschte ebenfalls eine schwache Tendenz vor.

Die Auslandsbörsen

New York: vorwiegend schwach

New York, 14. Dezember. Die neue Woche brachte in Wallstreet keine entscheidende Tendenzänderung. Die Eröffnungsnoteierungen waren nicht einheitlich. Vorwiegend waren jedoch kleine Gewinne zu verzeichnen. Im Verlaufe der ersten Stunden wurde die Stimmung nervöser. Die Schwankungen hielten sich einige Zeit in mäßigen Grenzen. Später setzten jedoch wieder Liquidation ein, und die Kursgestaltung wurde wieder rückläufig. Benütigungen, das Kursniveau zu heben, scheiterten jedoch in der letzten Börsenstunde an neuen Liquidationen. Außerdem verstimmte die schwache Veranlassung des Bondmarktes. Am Bondmarkt lagen besonders japanische Papiere recht schwach.

Deutsche Industrieobligationen und Anleihen in New York

11. Juli 14. Dez. 12. Dez. 1931
100% Commercebank 1937 77 1/2 30 1/2 32
100% Deutsche Bank und Diskonto Ges. 1932 95 1/2 54 1/2 55 1/2
100% Hapag 1930 84 25 1/2 25 1/2
100% Nord. Lloyd 1917 84 1/2 28 1/2 30
100% Reichsbank 1934 80 28 30
100% Rhein. Westf. Elektr.-Werk 1935 75 32 33
100% Rhein. Westf. Elektr.-Werk 1930 77 1/2 30 36
100% Rhein. Westf. mit Option 1933 63 20 1/2
100% Hugo Stinnes 1940 83 19
100% Leobard Tietz A.G. ohne Opt. 1946 65 1/2 21 1/2 20 1/2
100% Ver. Elektr.-Werk Westf. 1935 69 21 1/2 29
100% Rhein. Westf. Wasservers. 1933 69 21 1/2 29
100% Ver. Stahl Serie A. o. Opt. 1931 50 20 21 1/2
100% Karstadt 1933 75 21 1/2 23 1/2
100% Ruhrgr. 1937 95 51 1/2 51
100% Deutsche Reparations-Anleihe (Dawes-Anl.) 1949 78 1/2 27 1/2 27 1/2
100% Preuß. Staatsanleihe 1931 78 1/2 27 1/2 27 1/2
100% Deutsche Reichsanleihe (Young) 1935 78 1/2 27 1/2 27 1/2

Die übrigen Auslandsbörsen

London: Lustlos und nicht einheitlich.
Amsterdam: Freundlicher.
Paris: Uneinheitlich und schwankend.

werde. Durch die Aufhebung des Goldstandards werde Japan die Vorteile bei der Rückzahlung seiner zum großen Teil auf Sterling lautenden Schulden verlieren. Mit besonderer Spannung verfolgt man in der Londoner City die Entwicklung in Süd-Afrika, dessen Schwierigkeiten durch die Aufhebung des Goldstandards in England in den Verlusten der afrikanischen Reservebank ihren Ausdruck fanden. Die Bank hat 30 Prozent ihres Pfundbesitzes von 9,5 Millionen eingebüßt, was ihren gesamten Reserven und der Hälfte ihres Kapitals gleichkommt.

Zweifelloso bedeutet das Vorgehen Japans eine weitere Erschwerung im weltwirtschaftlichen Warenverkehr. Auch Deutschland wird davon nicht unberührt bleiben, denn es dürften sich durch Japans Abkehr vom Goldstandard im Fernen Osten ähnliche Verhältnisse herausstellen, wie sie in Europa durch das Vorgehen Englands zu verzeichnen sind. Die deutsche Ausfuhr nach Japan ist bedeutend größer als umgekehrt die japanische Einfuhr. So hatte die Ausfuhr Deutschlands nach Japan im ersten Halbjahr 1931 einen Wert von 79,9 Millionen Reichsmark, die Einfuhr aus Japan von 16,4 Millionen Reichsmark. Die Einfuhr aus Japan für das ganze Jahr 1930 sind 192,9 und 41,1 Millionen Reichsmark. Wie auch die deutsche Ausfuhr zu beobachten ist, hat die deutsche Ausfuhr nach Japan in der letzten Zeit nachgelassen, und die Ergebnisse des Jahres 1930 dürften bei weitem nicht an die des Vorjahres heranreichen. Eine weitere Verminderung unserer Warenlieferungen nach Japan wird gerade in Anbetracht der Heftigkeit der deutschen Krise doppelt schwer ins Gewicht fallen. Besonders stark berührt werden von der japanischen Krise wird sicherlich die deutsche Farbenindustrie, die hier wiederum die I. G. Farbenindustrie, die mit der Krise eng geschäftliche Verbindungen mit Japan unterhält. Die schwache Veranlassung dieses Papiers im gestrigen Berliner Freiverkehr wurde ja bereits auf diese Tatsache zurückgeführt.

Der japanische Yen lag natürlich gestern international sehr schwach. Aus dem Ausland wurden Kurse gemeldet, die etwa 20 Prozent unter der Parität von 2,09 Reichsmark für den Yen lagen.

Perfien verbietet die Goldausfuhr

Nach einer Londoner Meldung hat die persische Regierung beschlossen, die Ausfuhr von Gold in jeder Form aus Persien zu verbieten.

Brüssel: Befestigt.
Mailand: Schwach.
Zürich: Gehalten.
Wien: Überwiegend schwächer.

Zulassung eines Börsenfreiverkehrs?

Über die Bemühungen des Berliner Börsenverbandes zur Aufnahme eines Freiverkehrs in den Börsenräumen wird bekannt, daß am Mittwoch oder Donnerstag dieser Woche eine Entscheidung der zuständigen Regierungsstellen in dieser Frage erfolgen wird. Ein Termin von Anfang Januar habe eine gewisse Aussicht auf Annahme.

Die Zukunft des Zementverbandes

Über das Schicksal des Westdeutschen Zementverbandes in Bochum, dessen Vertrag Ende dieses Jahres abläuft, besteht trotz der in der letzten Zeit mehrfach stattgefundenen Besprechungen noch keine Klarheit. Infolge des Zusammenschlusses von Dyckerhoff & Widmann hat dieser Konzern, der über eine Quote von 64 Prozent verfügt, bei den Verhandlungen ein beträchtliches Übergewicht. Trotzdem sind erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden, um die zahlreichen Sonderwünsche der einzelnen und kleineren Unternehmen auf eine einigende Formel zu bringen, sich durch gewisse gegenseitige Vereinbarungen gebunden sind. Die größten Schwierigkeiten bereitet die Lösung des Ausbeuteproblems. Eine Erneuerung des Hüttenzementverbandes (Düsseldorfer) der gleichfalls für Ende dieses Jahres gekündigt worden ist, hat sich ebenfalls noch nicht ermöglichen lassen. Heute findet wieder eine Sitzung des Westdeutschen Zementverbandes statt. Man nimmt an, daß es wenigstens, wie im vergangenen Jahr, gelingen wird, zu einer provisorischen Verlängerung bis zum 31. Januar zu gelangen.

Bankenkonzentration und Bankbeamte

Reichsfinanzminister Dr. Dietrich empfing den Vorsitzenden des Deutschen Bankbeamtenvereins, Fürstberg, und den Generalsekretär des Gewerkschaftsrates, Lemmer, zu einer Aussprache über die Absicht, eine Großbankenkonzentration herbeizuführen. Hierbei trug Fürstberg die schweren volkswirtschaftlichen und sozialen Bedenken vor, die gegen eine weitere Bankenkonzentration und die damit verbundenen Folgen

fälschung und Verleitung einer anderen Person zur Urkundenfälschung vor. Auch bei der Fälschung von Urkunden und Abhängigkeitschaft, Sanktionierung des Verfalls unter Leitung Höfischer stand, sollen Verfehlungen vorgekommen sein.

Auflösung einer kommunistischen Versammlung

Offen, 14. Dezember. Am Sonntag vormittag wurde eine öffentliche Versammlung der kommunistischen Partei bzw. der revolutionären Gewerkschaftsopposition im Stadtteil Offen-Vorhof im Lokale Schindt in der Dettroper Straße polizeilich aufgelöst. Gegen den Willen und die Teilnehmer der verbotenen Versammlung, etwa 50 Personen, ist Anzeige erstattet worden. Ein Schloffer, der in der Versammlung als Referent auftrat, wurde festgenommen und wird zur Aburteilung dem Schnellrichter vorgeführt werden.

Kleine Provinz-Rundschau

Reizungsverbot auf Grund der Rotverordnung. Die „Freie Presse“ ist auf Grund der Rotverordnung vom 10. August zur Befämpfung politischer Ausbreitung wegen Veröffentlichung eines Artikels „Staatsbürgerrecht“ für die Zeit vom 14. bis 18. dieses Monats einschließlich vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz verboten worden.

Entlassungen. Durch die anhaltende ständige Währungssteigerung ist das Weiblichwerden der Vereinigten Stahlwerke-A.G. in Witten nicht mehr in der Lage, auf dem Auslandsmarkt erfolgreich konkurrieren. Aus diesem Grunde wird die überzählige Belegschaft in Stärke von 660 Arbeitern zum 31. Dezember d. J. entlassen. Dann beschäftigt das Werk noch 700 Mann gegen 2700 in normalen Zeiten.

Großfeuer. Am Samstagabend entzünd in Solpen bei Schwerte an drei Stellen Großfeuer. Die nur 200 Meter voneinander liegenden Scheunen der Landwirte Rothhoff und Söller wurden eingeschert.

erhalten werden müssen. Es drohe eine neuerliche Existenzgefährdung für Tausende von Bankangestellten und eine weitere Verschlechterung des Arbeitsmarktes. Der Reichsfinanzminister anerkannte durchaus die Berechtigung der vorgetragenen Bedenken und betonte auch seinerseits, daß eine übersteigerte Konzentration des Bankwesens sowohl in staatspolitischen als auch in sozialer Beziehung nicht ohne Gefahren sei. Eine endgültige Entscheidung der Reichsregierung über den Umfang und die Form der zum Teil zwangsläufig notwendig werdenden Aktion im Bankwesen sei noch nicht erfolgt. Auf alle Fälle aber werde er die ihm vorgetragenen sozialen Bedenken und Wünsche berücksichtigen und sich dafür einsetzen, daß die für die Bankbeamten etwa eintretenden wirtschaftlichen Schäden soweit wie irgendmöglich gemildert würden.

Auch noch ein 80-Pfennig-Stück?

Nach Berliner Meldungen soll das Reich auch die Einführung eines 80-Pfennig-Stückes planen. Das 4-Pfennig-Stück ist bekanntlich durch die Notverordnung bereits verfügt. Von dem Gedanken ausgehend, daß das Abdrucken von 4 auf 5 Pfennig, von 8 auf 10 Pfennig und von 80 Pfennig auf 1 Reichsmark vermieden werden soll, ist im Reichskabinett die Anregung gegeben worden, auch ein 80-Pfennig-Stück zu schaffen. Endgültige Beschlüsse sind allerdings noch nicht gefaßt worden.

Rheinisch-Westfälische Viehmärkte

vom 14. Dezember 1931.

Auflauf	Bochum	Dortmund	Essen	Auflauf	Bochum	Dortmund	Essen
Grübel	86	722	704	59	120	18	64
Ochsen	53	37	19	Kälber	518	518	644
Bullen	18	120	216	3	315	315	365
Kühe	64	482	342	30	1082	315	365
Färsen	51	89	30	2	2	2	409

Preise für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark

do.	b 1.	—	29—32	29—33	do.	b	47—52	49—51
do.	2.	—	29—32	29—33	do.	c	40—46	40—48
do.	c	—	26—28	—	do.	d	30—38	30—39
do.	d	—	26—28	—	Schafe	a 1.	—	31
do.	e	29—31	30—32	30—32	do.	2.	—	32
do.	f	24—27	27—29	26—29	do.	b	—	33
do.	g	—	23—26	23—25	do.	c	—	34
do.	h	—	23—26	23—25	do.	d	—	35
do.	i	—	23—26	23—25	do.	e	—	36
do.	j	—	23—26	23—25	do.	f	—	37
do.	k	—	23—26	23—25	do.	g	—	38
do.	l	—	23—26	23—25	do.	h	—	39
do.	m	—	23—26	23—25	do.	i	—	40
do.	n	—	23—26	23—25	do.	j	—	41
do.	o	—	23—26	23—25	do.	k	—	42
do.	p	—	23—26	23—25	do.	l	—	43
do.	q	—	23—26	23—25	do.	m	—	44
do.	r	—	23—26	23—25	do.	n	—	45
do.	s	—	23—26	23—25	do.	o	—	46
do.	t	—	23—26	23—25	do.	p	—	47
do.	u	—	23—26	23—25	do.	q	—	48
do.	v	—	23—26	23—25	do.	r	—	49
do.	w	—	23—26	23—25	do.	s	—	50
do.	x	—	23—26	23—25	do.	t	—	51
do.	y	—	23—26	23—25	do.	u	—	52
do.	z	—	23—26	23—25	do.	v	—	53
do.	a	—	23—26	23—25	do.	w	—	54
do.	b	—	23—26	23—25	do.	x	—	55
do.	c	—	23—26	23—25	do.	y	—	56
do.	d	—	23—26	23—25	do.	z	—	57
do.	e	—	23—26	23—25	do.	a	—	58
do.	f	—	23—26	23—25	do.	b	—	59
do.	g	—	23—26	23—25	do.	c	—	60
do.	h	—	23—26	23—25	do.	d	—	61
do.	i	—	23—26	23—25	do.	e	—	62
do.	j	—	23—26	23—25	do.	f	—	63
do.	k	—	23—26	23—25	do.	g	—	64
do.	l	—	23—26	23—25	do.	h	—	65
do.	m	—	23—26	23—25	do.	i	—	66
do.	n	—	23—26	23—25	do.	j	—	67
do.	o	—	23—26	23—25	do.	k	—	68
do.	p	—	23—26	23—25	do.	l	—	69
do.	q	—	23—26	23—25	do.	m	—	70
do.	r	—	23—26	23—25	do.	n	—	71
do.	s	—	23—26	23—25	do.	o	—	72
do.	t	—	23—26	23—25	do.	p	—	73
do.	u	—	23—26	23—25	do.	q	—	74
do.	v	—	23—26	23—25	do.	r	—	75
do.	w	—	23—26	23—25	do.	s	—	76
do.	x	—	23—26	23—25	do.	t	—	77
do.	y	—	23—26	23—25	do.	u	—	78
do.	z	—	23—26	23—25	do.	v	—	79
do.	a	—	23—26	23—25	do.	w	—	80
do.	b	—	23—26	23—25	do.	x	—	81
do.	c	—	23—26	23—25	do.	y	—	82
do.	d	—	23—26	23—25	do.	z	—	83
do.	e	—	23—26	23—25	do.	a	—	84
do.	f	—	23—26	23—25	do.	b	—	85
do.	g	—	23—26	23—25	do.	c	—	86
do.	h	—	23—26	23—25	do.	d	—	87
do.	i	—	23—26	23—25	do.	e	—	88
do.	j	—	23—26	23—25	do.	f	—	89
do.	k	—	23—26	23—25	do.	g	—	90
do.	l	—	23—26	23—25	do.	h	—	91
do.	m	—	23—26	23—25	do.	i	—	92
do.	n	—	23—26	23—25	do.	j	—	93
do.	o	—	23—26	23—25	do.	k	—	94
do.	p	—	23—26	23—25	do.	l	—	95
do.	q	—	23—26	23—25	do.	m	—	96
do.	r	—	23—26	23—25	do.	n	—	97
do.	s	—	23—26	23—25	do.	o	—	98
do.	t	—	23—26	23—25	do.	p	—	99
do.	u	—	23—26	23—25	do.	q	—	100
do.	v	—	23—26	23—25	do.	r	—	101
do.	w	—	23—26	23—25	do.	s	—	102
do.	x	—	23—26	23—25	do.	t	—	103
do.	y	—	23—26	23—25	do.	u	—	104
do.	z	—	23—26	23—25	do.	v	—	105
do.	a	—	23—26	23—25	do.	w	—	106
do.	b	—	23—26	23—25	do.	x	—	107
do.	c	—	23—26	23—25	do.	y	—	108
do.	d	—	23—26	23—25	do.	z	—	109
do.	e	—	23—26	23—25	do.	a	—	110
do.	f	—	23—26	23—25	do.	b	—	111
do.	g	—	23—26	23—25	do.	c	—	112
do.	h	—	23—26	23—25	do.	d	—	113
do.	i	—	23—26	23—25	do.	e	—	114
do.	j	—	23—26	23—25	do.	f	—	115
do.	k	—	23—26	23—25	do.	g	—	116
do.	l	—	23—26	23—25	do.	h	—	117
do.	m	—	23—26	23—25	do.	i	—	118
do.	n	—	23—26	23—25	do.	j	—	119
do.	o	—	23—26	23—25	do.	k	—	120
do.	p	—	23—26	23—25	do.	l	—	121
do.	q	—	23—26	23—25	do.	m	—	122
do.	r	—	23—26	23—25	do.	n	—	123
do.	s	—	23—26	23—25	do.	o	—	124
do.	t	—	23—26	23—25	do.	p	—	125
do.	u	—	23—26	23—25	do.	q	—	126
do.	v	—	23—26	23—25	do.	r	—	127
do.	w	—	23—26	23—25	do.	s	—	128
do.	x	—	23—26	23—25	do.	t	—	129
do.	y	—	23—26	23—25	do.	u	—	130
do.	z	—	23—26	23—25	do.	v	—	131
do.	a	—	23—26	23—25	do.	w	—	132
do.	b	—	23—26	23—25	do.	x	—	133
do.	c	—	23—26	23—25	do.	y	—	134
do.	d	—	23—26	23—25	do.	z	—	135
do.	e	—	23—26	23—25	do.	a	—	136
do.	f	—	23—26	23—25	do.	b	—	137
do.	g	—	23—26	23—25	do.	c	—	138
do.	h	—	23—26	23—25	do.	d	—	139
do.	i	—	23—26	23—25	do.	e	—	140
do.	j	—	23—26	23—25	do.	f	—	141
do.	k	—	23—26	23—25	do.	g	—	142
do.	l	—	23—26	23—25	do.	h	—	143
do.	m	—	23—26	23—25	do.	i	—	144
do.	n	—	23—26	23—25	do.	j	—	145
do.	o	—	23—26	23—25	do.	k	—	146
do.	p	—	23—26	23—25	do.	l	—	147
do.	q	—	23—26	23—25	do.	m	—	148
do.	r	—	23—26	23—25	do.	n	—	149
do.	s	—	23—26	23—25	do.	o	—	150
do.	t	—	23—26	23—25	do.	p	—	151
do.	u	—	23—26	23—25	do.	q	—	152
do.	v	—	23—26	23—25	do.	r	—	153
do.	w	—	23—26	23—25	do.	s	—	154
do.	x	—	23—26	23—25	do.	t	—	155
do.	y	—	23—26	23—25	do.	u	—	156
do.	z	—	23—26	23—25	do.	v	—	157
do.	a	—	23—26	23—25	do.	w	—	158
do.	b	—	23—26	23—25	do.	x	—	159
do.	c	—	23—26	23—25	do.	y	—	160
do.	d	—	23—26	23—25	do.	z	—	161
do.	e	—	23—26	23—25	do.	a	—	162
do.	f	—	23—26	23—25	do.	b	—	163
do.	g	—	23—26	23—25	do.	c	—	164
do.	h	—	23—26	23—25	do.	d	—	165
do.	i	—	23—26	23—25	do.	e	—	166
do.	j	—	23—26	23—25	do.	f	—	167
do.	k	—	23—26	23—25	do.	g	—	168
do.	l	—	23—26	23—25	do.	h	—	169
do.	m	—	23—26	23—25	do.	i	—	170
do.	n	—	23—26	23—25	do.	j	—	171
do.	o	—	23—26	23—25	do.	k	—	172
do.	p	—	23—26	23—25	do.	l	—	173
do.	q	—	23—26	23—25	do.	m	—	174
do.	r	—	23—26	23—25	do.	n	—	175
do.	s	—	23—26	23—25	do.	o	—	176
do.	t	—	23—26	23—25	do.	p	—	177
do.	u	—	23—26	23—25	do.	q	—	178
do.	v	—	23—26	23—25	do.	r	—	179
do.	w	—	23—26	23—25	do.	s	—	180
do.	x	—	23—26	23—25	do.	t	—	181
do.	y	—	23—26	23—25	do.	u	—	182
do.	z	—	23—26	23—25	do.	v	—	183
do.	a	—	23—26	23—25	do.	w	—	184
do.	b	—	23—26	23—25	do.	x	—	185
do.	c	—	23—26	23—25	do.	y	—	186
do.	d	—	23—26	23—25	do.	z	—	187
do.	e	—	23—26	23—25	do.	a	—	188
do.	f	—	23—26	23—25	do.	b	—	189
do.	g	—	23—26	23—25	do.	c	—	190
do.	h	—	23—26	23—25	do.	d	—	191
do.	i	—	23—26	23—25	do.	e	—	192
do.	j	—	23—26	23—25	do.	f	—	193
do.	k	—	23—26	23—25	do.	g	—	194
do.	l	—	23—26	23—25	do.	h	—	195
do.	m	—	23—26	23—25	do.	i	—	196
do.	n	—	23—26	23—25	do.	j	—	197
do.	o	—	23—26	23—25	do.	k	—	198
do.	p	—	23—26	23—25	do.	l	—	199
do.	q	—	23—26	23—25	do.	m	—	200
do.	r	—	23—26	23—25	do.	n	—	201
do.	s	—	23—26	23—25	do.	o	—	202
do.	t	—	23—26	23—25	do.	p	—	203
do.	u	—	23—26	23—25	do.	q	—	204
do.	v	—	23—26	23—25	do.	r	—	205
do.	w	—	23—26	23—25	do.	s	—	206
do.	x	—	23—26	23—25	do.	t	—	207
do.	y	—	23—26	23—25	do.	u	—	208
do.	z	—	23—26	23—25	do.	v	—	209
do.	a	—	23—26	23—25	do.	w	—	210
do.	b	—	23—26	23—25	do.	x	—	211
do.	c	—	23—26	23—25	do.	y	—	212
do.	d	—	23—26	23—25	do.	z	—	213
do.	e	—	23—26	23—25	do.	a		

Ausgesuchte über Notiz.
Bochum: Marktverlauf: Schweine mittel, Großvieh gedrückt, Großvieh kleiner, Lammfleisch.
Dortmund: Marktverlauf: Großvieh ruhig, gekümt, Kälber langsam, gekümt, Schweine ruhig, gekümt.
Essen: Marktverlauf: Großvieh schlecht, Kälber, Schafe und Schweine langsam.

Getreide- und Warenbörsen in Essen

(Großhandelsbörsenpreise)
Die Preise verstehen sich für 100 kg waggongefüllte Essen bei Abnahme von Waggonladungen

	heute	vorige		heute	v
Inland Weizen	—	—	Weizenmehl mit	34,5-35,0	35
inland Roggen	17,0-17,5	17,0-17,5	Aufl. schweizen	32,5-33,0	33
Pomm.-Weiz.-Hafer	17,0-17,5	17,0-17,5	Weizenm. Grdp. 0,75	31,5-32,0	33
Ausland Weizen	23,0-24,0	23,5-24,0	0,75 u. Roggenm.	30,5-31,0	32
" Roggen	—	—	Weizenmehl ohne	29,5-30,0	31
" Gerste	17,0-17,5	18-19	Weizenmehl, Grdp. 0,75	28,5-29,0	30
Inl. Sommergerste	17,0-17,5	18-19	Weizenmehl, Grdp. 0,75	27,5-28,0	29
Plat.-Mais	18,0	18,5	Roggenkeime	10,5-11,0	10
Hi.-Onigun. Mais	18,0	18,5	Strockschitzel	6-6,5	6
Hi.-Onigun. Mais	18,0	18,5	Strockschitzel	9,5-10,0	9

Kurze Sportschau

„Nixe“ Charlottenburg schwamm Rekord. Nach dem Wasserballkampf in Berlin unternahm „Nixe“ Charlottenburg den angekündigten Rekordversuch über dreimal 200 Meter Brust und schwamm in der Besetzung Engelmann, Schön und Suchardt in 10,00,2 eine neue deutsche Bestleistung heraus. Die alte Leistung stand auf 10,07,6.

Steffes Lehter in Gent. Auf der Winterbahn in Gent feierte in einem internationalen Fliegertreffen der Belgier Steffes einen neuen großen Erfolg über Weltmeister Fald-Hansen und den deutschen Meister Peter Steffes, nachdem er schon am Vortage in Brüssel den Großen Fliegerpreis gewonnen hatte. Er gewann von den sieben Läufen allein vier und siegte im Gesamtergebnis mit sechs Punkten vor Fald-Hansen (8 Punkte) und Steffes (10 Punkte).

Deutscher Damenschwimmrekorde. Anlässlich eines Trainingsabends schwamm der 1. Magdeburger Damen-SC. im Wilhelmshafen unter offizieller Kontrolle über 3x100 Meter Crawl mit 4,00,2 eine neue deutsche Bestleistung des Damen-SC. Dortmund 06 vom 3. Mai 1931 um 4,2 Sekunden unterboten.

Olympiasiegerin heiratet. Die Amsterdamer Olympiasiegerin im Hochsprung, die Kanadierin Ethel Catherwood, die mit ihrer damaligen Leistung von 1,59 Meter gleichzeitig einen neuen Weltrekord aufstellte und den Ruhm für sich in Anspruch nehmen konnte, die schönste Frau der Weltspiele gewesen zu sein, hat sich mit dem Kaufmann James Mc Laren aus Toronto verheiratet.

Walter Klisch wird Flieger. Der bekannte Frankfurter Ruderer Walter Klisch, der mit zehn Meisterschaftsiegeln an der Spitze der erfolgreichen deutschen Ruderer steht, wird jetzt Flieger. Er hat in Braunschweig die Abschlussprüfung der deutschen Verkehrsfliegerschule bestanden. Obwohl sich tausende von Anwärtern eingefunden hatten, wurde Klisch mit nur wenigen anderen ausgewählt, weil er besondere Fähigkeiten als Flieger bewies.

Vom Turf

Enghien, 14. Dezember

1. Rennen: 1. Papa Didi (Coudemans), 2. Paterbol, 3. Pointeur. Toto: S. 43, Pl. 18, 30, 29.
2. Rennen: 1. Cam pagnard (Sentier), 2. Yvette IV, 3. Le Ballet. Toto: S. 96, Pl. 29, 73, 66.
3. Rennen: 1. Saig (Costadoat), 2. Ribalia, 3. Aurea. Toto: S. 188, Pl. 55, 55, 43.
4. Rennen: 1. Parahle Monial (Warren), 2. Amenophis, 3. Prince Altier. Toto: S. 120, Pl. 25, 22, 29.
5. Rennen: 1. Libellule VI (George), 2. Rhone, 3. Brasil. Toto: S. 267, Pl. 57, 58, 22.
6. Rennen: 1. Refeda (Chapman), 2. Doublet Elam, 3. Astor. Toto: S. 66, Pl. 17, 12, 24.

Wanne-Eickeler Sportbrief

Der silberne Sonntag, übrigens in wenig freundlichen äußeren Gewand, brachte in Wanne-Eickeler manche Überraschung mit sich. Die junge, ehrgeizige Mannschaft des T.V. Eickel hat sich im bisherigen Verlauf der Meisterschaftsspiele zum Favoriten der Gruppe entwickelt. Die Art, wie die Turner am Sonntag die starke Kampfmannschaft Wattenscheid 19 niederrangen, das machtvolle Spiel ihres technisch glänzend gefestigten Angriffes insbesondere, dominierte in allen Phasen. Die Wattenscheider hatten schließlich Glück, daß die Quote mit 3:1 verhältnismäßig niedrig blieb. Die SpVg. Hühlinghausen läßt keine Gelegenheit ungenutzt, die Energie und Kampfkraft ihrer Mannschaft zu zeigen. Das Treffen gegen Völklingen 10 und 08 erfüllte diesen Zweck nicht, denn die Gastgeber waren den „Grünen“ kein ebenbürtiger Gegner. Die Hühlinghauser fanden sich mit den Bodenverhältnissen weit besser ab, hatten das bessere Siebvermögen und verfügten über die größere Schußkraft. Diese Vorteile sicherten der Elf einen klaren 4:1-Sieg. Mit dem gleichen Ergebnis unterlag Völklingen 10 Wanne der Martener „Arminia“. Die Wanne waren nicht ganz so schlecht, wie das Ergebnis bezeugt; sie liefen sich aber in der ersten Viertelstunde drei Tore aufbrummen und hatten dann natürlich Mühe, ein antändiges Resultat herauszuholen. Im Endspiel der zweiten Klasse bezwang der bisher Wanne 1911 die „Reichsbanner“ mit 3:0 „im Handgelenk“. Die Begegnung „Rasen-Sport“ Wanne gegen Herne-Süd wurde beim 0:1-Stande wegen Nebels abgebrochen. Der SC. Hühlinghausen gab durch ein 1:1-Remis gegen „Fortuna“ Herne den ersten Punkt ab und „Fortuna“ Wanne schied „Preußen“ Herne mit 6:1 heim.

In der Handballgruppe Herne-Wanne wird die Meisterfrage nächsten durch ein Entscheidungsspiel der Spitzentreiter T.V. Eickel und „Westfalia“ Herne geklärt, die am Sonntag beide kampflös zu den Punkten kamen. „Preußen“ Wanne unterlag dem VfL Herne 2:1.

Die beiden Wanne-Eickeler Vorgemeinschaften trugen auswärts Klubkämpfe aus. Die „Kampfkämpfer-Schmelz“ traten gegen Gladbeck 28 mit einer unvollständigen Mannschaft an und erreichten nur ein 6:6-Unentschieden. Sehr achtbar (8:8) schnitt die junge Staffel des SC. Herne 81 gegen „Stern“ Wanne-Eickel ab.

Ping-Pong-Stadmeisterchaften

Magath (TuS.) liegt im Herren-Einzel. Am späten Abend wurden Sonntag die Endspiele im Herren-Einzel ausgetragen. Das Herren-Doppel konnte auch zu Ende geführt werden. Im Damen-Doppel wurden die Siegerinnen schon festgestellt. Das Gemischte Doppel muß wegen Zeitmangels noch nachgeholt werden.

Im Herren-Einzel wurde Magath (TuS.) Meister. Diesmal verlor er in den Kämpfen der Gruppenmeister kein Spiel. Der Hühnerberger Stadmeister Gartner (T.C. „Grün-Weiß“) wurde in Bochum nur Zweiter, da Magath ihn in zwei Sätzen 21:14, 21:17 bezwang. Dritter wurde Grakhoff (T.C. im Hedener Wald). Er unterlag Magath 18:21, 11:21 und Gartner 16:21, 21:18, 17:21.

Das Herren-Doppel gewonnen, wie wir schon berichten konnten, Baumgarten-Jerich (TuS.) mit 10 Punkten. Sie besiegten Schmitt-Träger (T.C. „Grün-Weiß“) mit 9 Punkten 21:10, 21:11. Das dritte Paar war Bau-Schmitt (TuS., T.C. Hedener Wald). Diese unterlagen den Siegern 11:21, 15:21.

Im Damen-Doppel find Hl. Rangenberg-Hl. Lönkows (T.C. „Grün-Weiß“) bereits mit 4:0 Punkten Sieger.

Aus den Turn- und Sportvereinen

Der Turn- und Sportverein 1921, Nienke, hielt im Vereinslokal der Wwe. Dorlöcher seine gut besuchte diesjährige Generalversammlung ab. Wiebergewählt wurden der 1. Vorsitzende Lehrer Römer, 1. Schriftführer Fritz Rosfeld, 2. Schriftführer H. Schindler. Neu gewählt wurden als 1. Kassierer W. Schaaf, 2. Vorsitzender Ph. Schlein, 1. Turnwart G. Arabin. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt.

Der Gau-Athletik-Tag

Es geht vorwärts — Jonath am Vortragstisch

Die diesjährige Athletiktagung des Gauess Bochum, die am Samstagabend im Hotel Dorf stattfand, stand auf einem beachtlich hohen Niveau. Zwar muß der Besuch mit 20 Vereinsvertretern als äußerst schwach bezeichnet werden, doch ließ man sich von einer Sachlichkeit leiten, die man sonst leider auf vielen Sporttagungen vermissen muß. Auch sonst erhielten die Vereine sehr wertvolle Aufschlüsse und Anregungen für den Ausbau ihrer Vereinsbetriebe.

Der Jahresbericht lag gedruckt vor. Viel Fleiß und Sorgfalt hatte der bewährte Sachbearbeiter im Gau Bochum, W. Meier, bei Zusammenfassung des Berichtes angewandt. Das abgelaufene Jahr war überaus reich an Erfolgen für unsere heimische Athletik. Die amtlichen Veranstaltungsausschüsse leisteten eine weit bessere Teilnahme als in den Vorjahren auf und weit mehr als früher fanden Vereins- und sogenannte Klubwettkämpfe statt. Mit der reglementierten Wettkampfsaison eine Steigerung der Einzelarbeit, über die der Sachbearbeiter Meier ein ausführliches Referat hielt, scheint es in unserem Gau noch im argen zu liegen. Im hier Abhilfe zu schaffen, beschloß der Gauausschuss, in denen man neue Wege insbesondere für das Salzentaining suchen wird. Um die Ausrichtung der nächsten Jahres Gaumeisterschaften hatte sich SpV. Gerthe bemüht, dessen Antrag entprochen wurde. Die Vergebung der übrigen amtlichen Veranstaltungen überließ man dem Sachbearbeiter.

Ohne Gegenstimme wählte man den seit langen Jahren in diesem Amt stehenden Herrn Meier auch für das neue Jahr zum Sachbearbeiter. Seine von großem Rücksichtbewußtsein getragene Arbeit fand volle Anerkennung der Vereine.

Einen sehr interessanten Vortrag über seine sportlichen Erfolge und Erlebnisse hielt zum Schluß der Tagung Arthur Jonath, der auch mit einigen Worten unsere Ansichten in Los Angeles freilegte. Unseren Leistungsstand hält er für ausreichend, gefährdet nicht der deutsche Erfolg lediglich durch die klimatischen Verhältnisse.

Paul de Bruyn siegreich

Ein großer Erfolg im 15-Meilen-Marathon.

Nach verschiedenen Versuchen über kürzere Strecken, hat der in New York lebende deutsche Marathonmeister nunmehr an dem New-London-Marathon-Lauf über 15 Meilen teilgenommen und dieses Rennen zu einem großen Erfolg gestaltet. Paul de Bruyn blieb in der ausgezeichneten Zeit von 1,21,00,4 Stunden siegreich und verbesserte den im Vorjahre von dem bekannten finnischen Marathonläufer Kyrönen aufgestellten Streckenrekord um drei Minuten. Im geschlagenen Felde endete auch der amerikanische Marathonläufer Clarence De Mar, der von 50 gestarteten Läufern an 16. Stelle einkam.

Wie gut die von Paul de Bruyn in diesem Lauf über etwa 24 Kilometer erzielte Zeit ist, geht aus einem Vergleich mit dem Weltrekord über 25 Kilometer hervor, der auf 1,22,28 Stunden steht. Die Teilnahme an Läufen über die kürzeren Langstrecken scheint die Leistungsfähigkeit des jungen deutschen Marathonmeisters doch noch erheblich gehoben zu haben, denn er nahm in diesem 15-Meilen-Rennen sofort nach dem Start die Spitze, um die Führung nicht wieder abzugeben. Nach dieser Leistung darf man hoffen, daß Paul de Bruyn mit einiger Aussicht auf ein gutes Abschneiden an dem olympischen Marathonlauf in Los Angeles teilnehmen wird.

Sport der Heimat

Fußballtabellen

1. Bezirksklasse

Verein:	Spieltage	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
VfL. Laer	9	7	1	1	29:15	15:3
Völklingen 04	9	6	1	2	24:14	13:5
SpVg. Völklingen 04	9	5	3	1	17:9	13:5
„Arminia“ Warten	9	3	4	2	26:13	10:8
W. Seddingen	9	3	3	3	19:27	9:9
VfL. Gerthe	9	3	2	4	22:18	8:10
„Rasen-Sport“ Herne	8	2	3	3	17:14	7:9
W. Dorffeld	9	1	5	3	11:15	7:11
SpVg. Gerthe	9	2	3	4	15:22	7:11
„Fortuna“ Dortmund	9	0	1	8	12:27	1:17

Verein:	Spieltage	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
Witten 07	10	7	0	3	20:14	14:6
SpVg. Weller	9	5	2	2	27:14	12:6
W. Dahlhausen	10	4	4	2	27:21	12:8
W. Pfingst	10	4	4	2	20:22	12:8
W. Hattungen	9	5	1	3	22:17	11:7
„Preußen“ Steele	11	4	3	4	24:25	11:11
Steele 09	10	4	1	5	17:17	9:11
„Reichshütte“	10	3	2	5	19:21	8:12
W. Kupferdreh	10	3	2	5	18:21	8:12
Witten 02	10	3	2	5	14:21	8:12
W. Sprockhövel	9	0	3	6	9:28	3:17

Verein:	Spieltage	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
„Union“ Glinnefeld	10	6	2	2	23:17	14:6
Kran 04	10	5	1	4	18:18	11:9
T.V. Eickel	8	4	2	2	14:12	10:6
„Preußen“ Wanne	8	5	0	3	13:17	10:6
„Rasen-Sport“ Bochum	10	4	2	4	19:16	10:10
Wattenscheid 19	9	3	3	3	10:11	9:9
Hühling 07	9	4	1	4	19:22	9:9
„Westfalia“ Bochum	8	4	0	4	19:15	8:8
Wattenscheid 09	8	3	3	2	10:11	8:8
W. Ehrenfeld	9	4	0	5	12:13	8:10
W. Hühlinghausen	9	0	1	8	3:6	1:17

SpVg. Gerthe — SpVg. Herne 0:3. Eine verdiente Niederlage mußten die Gerther gegen ihren Klassen-niederen Ortsnachbarn hinnehmen, der in diesem Spiel seine auffällige Form unter Beweis stellte. Der Platzverein spielte recht zusammenhanglos, und man kann wohl behaupten, daß außer dem linken Verteidiger die ganze Mannschaft versagte. Die Hauptkugel an der Niederlage trägt die Halbreihe, deren Umwehr und Aufbauviel viel zu wünschen übrig ließ. Der Sturm schlug sich schlecht und recht, hatte aber mit seinen Tor-

schüssen reichlich Bed. Die Gerther legten auf technisches Spiel wenig Wert, dafür waren sie mit riesigem Eifer bei der Sache, der auch letzten Endes für die Erfolge ausschlaggebend war.

Die Revanche geglückt

W. W. Werne 30 — „Germania“ Bochum 11:7.

Mit großer Spannung wurde dieser große Revanche-kampf zwischen diesen beiden Ortsrivalen erwartet. Die Werther wollten Revanche für die in Bochum erlittene Niederlage, die ihnen auch in ganz hervorragendem Maße gelang. Die Hühlinghauser, die mit großer Hoffnung zu diesem Kampf im „Ständigen Ring“ erschienen waren, wurden keineswegs enttäuscht, denn auf der ganzen Linie erlebten sie Kämpfe, die mit großer Erbitterung durchgeführt wurden. Für die Werther sah es erst böse aus, als die Werther Staffeln mit 5:3 im Ganzen teil lag. Aber dann hielten die oberen Klassen vier sichere Siege den Wertherischen Meistern von 31 klar niederrangten. Der schönste Kampf des Abends war die Begegnung im Leichtgewicht, wo Schütz (Werne) gegen Kowitz (Bochum) erbittert um die Erstlings-niederlage. Im einzelnen brachten die Kämpfe folgende Ergebnisse:

Fliegengewicht: Labnia (W.) besiegte gegen Kaiser (V.) unentschieden;
Bantamgewicht: Wille (W.) bezwang Stanek (W.) nach Punkten;
Federgewicht: Dierks (W.) verlor nach Punkten gegen Wancat (W.);
Leichtgewicht: Schütz (W.) unterlag Knapp nach Punkten gegen Jorems (V.);
Mittelgewicht: Grote (W.) landete einen hohen Punktsieg gegen Jorems;
Mittelgewicht: Rombmann (W.) errang einen technischen K.o.-Sieg gegen Kampmann (V.);
Schwergewicht: Korallius (W.) gewann durch Disqualifikation von Riehofen (V.);
Schwergewicht: Schlicht (W.), Kreismeister im Halbschwergewicht, besiegte den Kreismeister im Schwergewicht, Matthay (V.), nach Punkten.

Die Favoriten vorn

Ein guter Anfang zur Bochumer Reglementmeisterschaft. Der erste 100-Kugel-Gang zur Bochumer Meisterschaft, an die Vollen sah bereits ausgezeichneten Sport, auf allen Bahnen wurden hervorragende Ergebnisse erzielt. Zunächst ging Schütze mit 688 in Front und erinnerte mit dieser Leistung an seine besten Tage. Bald wurde er von Kowitz mit 690 abgelöst,

mit dem der hiesige Verband sicher einen neuen guten Mann für seine Mannschaft hat. Aber mit dem Unter-nach von Mogendorf (698), Bremer (697) und Busch (694) wurden neue Bestleistungen gehoben, und die Spitzengruppe bekam wiederum ein anderes Gesicht. Die größte Holzzahl des Tages erreichte indessen Lücking mit 707 und konnte sich hiermit an die Spitze setzen. Im allgemeinen zeigte die Zehnergruppe nach dem ersten Gang bekannte Namen, nur vermissen wir Spenner, Niggemeyer, Klöpfer, Moritz, die teils mehr oder weniger zurückliegen, aber bei den noch kommenden 500 Kugeln gut aufholen können.

An der Seniorenmeisterschaft liegt in Anton M. P. ein neuer Mann mit 580 in Führung, während Altmeyer weiter infolge einer Sehnenzerrung nur 565 holen konnte. — Die Zehnergruppe nach dem ersten 100-Kugel-Gang: 1. Lücking (707), 2. Mogendorf (698), 3. Bremer (697), 4. Busch (694), 5. Kowitz (690), 6. Schütze (688), 7. Kiffitt (682), 8. Mähr (682), 9. Köhn (681), 10. Grellich (679). Bei 1000 Kugeln insgesamt 6898 Holz.

Handball der DT.

Tu. Hühlinghausen — Tu. Nienke 3:2. In Wanne fanden sich zwei erbitterte Gegner im Kampf um die Punkte gegenüber. Wie erwartet, waren sich die Vereine ebenbürtig, doch waren die Hühlinghauser Angreifer durchweg gefährlicher. Durch Strafbüßen aus der Gehgegend zur Führung; später folgte der Auswechseln der zweiten Halbzeit waren während einer Lieberlegenheitsperiode die Hühlinghauser zwei Tore. Zum Schluß wurde zeitweise noch sehr unklar gespielt, da die Hühlinghauser bemüht waren, ihren knappen Vorsprung — die Nienker hatten ein Tor aufgeholt — zu halten.

Herner Turnklub — Tu. Wanne 8:3. 1:1. Trotz der schlechten Platzverhältnisse kam das Meisterschaftstreffen zum Austrag. Die Wanner hielten sich anfangs recht gut und noch bei Halbzeit stand das Treffen 0:0. Sie konnten sogar erfolgversprechende Konträre anwenden, doch zeigte sich der Herner Spieler in großer Form. In der zweiten Halbzeit waren binnen kurzem die Herner drei Tore, denen die Hühlinghauser schließlich den Ehrentreffer entgegensetzten.

Brenschiede — Tu. Gelsenkirchen 1:1. Der Platzverein mußte zu diesem schweren Spiel mit Ernst für Zornwart, Mittelhauser und Schlichts antreten, wodurch eine völlige Umstellung der Mannschaften bedingt war. Die Beute verbanden sich nicht so, wie es sonst der Fall ist. Das unentschiedene Ergebnis wurde nur durch den sehr großen Eifer erreicht. In der ersten Halbzeit gehen die Brenschieder durch Strafbüßen in Führung. Kurz nach der Pause muß ein Mann von Brenschiede das Spielfeld verlassen, und nun kommen die Gelsenkirchner mehr auf. Durch ihren Rechtsaußen gelangen sie zum Ausgleichstreffer, was der Erststurm, der sich sonst ganz gut bewährte, hätte verhindern müssen.

Die Tabellen

Verein:	Spieltage	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
W. Gelsenkirchen	7	4	3	0	18:10	11:8
Tu. Wanne 82	7	4	1	2	20:18	9:9
Tu. Brenschiede	7	2	4	1	10:10	8:8
„Eintracht“ Bochum	6	2	3	1	13:7	7:5
Gelsenkirchen-Medien	7	1	2	4	14:25	4:11
„Lura“ Hattungen	6	0	1	5	11:18	1:11

Verein:	Spieltage	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
Tu. Wanne	7	7	0	0	30:7	14:0
Tu. Hühlinghausen	6	4	0	2	20:9	8:4
Tu. Nienke	7	3	0	4	20:15	6:3
Tu. Herne	7	3	0	4	18:23	6:8
Tu. Wörnig	6	2	0	4	10:14	4:8
Tu. Wanne 85	7	1	0	6	13:53	2:12

Die Polizeiringer unterlegen

Tu. „Nahn“ Kallhardt — Polizei S.V. Bochum 17:11. Am Samstagabend trug der S.V. Bochum einen Kampf gegen den Tu. „Nahn“ aus. Die Bochumer, die nicht mit der härtesten Mannschaft antreten mußten eine Niederlage einstecken. Die Kämpfe nahmen folgenden Verlauf: Fliegengewicht: Kötter (N.) bezwang im ersten Gang Soborow (Pol.), um aber im zweiten dem Bochumer den Sieg zu überlassen. Bantamgewicht: Volkman (N.) besiegte Kallhardt (Pol.) in beiden Gängen. — Federgewicht: Bill (N.) rang im ersten Gang mit Sandmann (Pol.) unentschieden, um aber den zweiten Gang nach sechs Minuten zu gewinnen. — Leichtgewicht: Kallhardt (N.) besiegte Heuer (Pol.) in beiden Gängen. — Mittelgewicht: Simon (N.) und Robies (Pol.) trennten sich im ersten Kampf unentschieden, im zweiten blieb Simon erfolgreich. — Weltgewicht: Trojatz (N.) erzielte im ersten Gang gegen Vanjüng (Pol.) ein Unentschieden, mußte aber im zweiten Kampf Vanjüng den Sieg überlassen. — Schwergewicht: Brinmann (N.) unterlag in beiden Gängen gegen Stemmman (Pol.).

„Lothringen“ Gerthe — „Astoria“ Bochum 11:7

Auch seinen zweiten Kampf konnte der Neuling gewinnen. Der Unterlegene war diesmal W. „Astoria“ Bochum, der wohl etwas überraschend geschlagen wurde. War der Besuch auch nicht so groß als beim ersten Kampf, so war dafür die sportliche Ausbeute sehr gut. In den unteren Gewichtsklassen hatten die Gäste Vorteile, wogegen die Gerther in den oberen Gewichten Vorteile waren. Im Mittelgewicht erhielt Gerthe die Punkte Kampflös, da Jachmuth (W.) gegen Richter (G.) nicht antrat. Unangenehm machten sich auch diesmal wieder verschiedene „Schreier“ aus dem Publikum bemerkbar. Die Kämpfe brachten folgende Ergebnisse: Fliegengewicht: Ratt (G.) verlor nach Punkten gegen Ruhmann (W.). Bantamgewicht: Dera (G.) gab wegen Verletzung gegen Hausmann (W.) auf. — Bantamgewicht: Ein vorzeitiges Ende, da Dypelach (G.) gegen Wirod (W.) in der zweiten Runde aufgab. — Leichtgewicht: Ein verdientes Unentschieden erzwang Kampflös (G.) gegen Dittamp (W.). — Weltgewicht: Im schönsten Kampf des Abends siegte Jachmuth (W.) über Gochfeld (W.) durch technischen K.o. — Weltgewicht: Wieders (W.) und Droste (W.). Der Gerther siegte durch einen größeren Härte in der Endrunde durch Niederlage. — Halbschwergewicht: Gortshofer (W.) siegte nach Punkten über Krüdeberg (W.). — Schwergewicht: Wegen zu großer Lieberlegenheit Kottels (W.) über Hellmich (W.) wurde der Kampf in der Endrunde abgebrochen.

Boxt Hein Müller in England?

Ein Kampf mit Reggie Meen geplant. Europameister Hein Müller (Köln) hat eigentlich die Absicht, am 17. Dezember die Reise nach Amerika anzutreten. Diese Absicht wird aber um einige Wochen verschoben werden, da Müller ein Angebot für England erhalten hat. Der englische Veranstalter Thomas Hutton verbandelte mit Müller, um ihn für einen Kampf am 4. Januar in Leicester gegen den neuen englischen Schwergewichtmeister Reggie Meen zu verpflichten. Hutton wollte den Kampf sogar als Europameisterschaft ausgeben, aber darauf wird sich die WM. nicht einlassen, da Meen bisher keine Qualifikation dazu hat, sich um die Europameisterschaft zu bewerben.



Ein Walzerreigen der Turnerinnen der Turngemeinde Bochum, der am Samstag im Evangelischen Vereinshaus im Rahmen der Vorführungen des Stadtverbandes Bochumer Turnvereine zum Besten der Winterhilfe gelangt wurde.

neuen guten
mit dem Ant
mer (697)
ungen geboten,
in anderes Gef
erreichte indes
ermittelt an die
Zehnergruppe na
nur vermessen
ist, die teils me
noch kommen

Anton H. p. d.
während Altm
nur 565 h
dem ersten 100
Mogendorf (698)
5. Kollwe (699)
8. Mühr (698)
bei 1000 Ang

DT.
ate 3:2. In Ba
im Kampf um
sich die Ver
inghafter Ang
auf dem der G
der Ausgleic
einer Lieberle
Lore, zum Sch
spielt, da die
ppen Vorprun
t - zu halten.

85. 3:1. Trob
Beierstadttr
tich anfangs r
Kreften 0:0.
erwürde anmen
großer Form. D
kurzem die Sc
h den Ehrentre

1:1. Der Platz
viel mit Erle
s antreten, mod
schaft bedingt w
die es sonst der
wurde nur durch
der ersten Halb
hundert in Füh
von Freundsche
die Gefellen im
n gelangen sie
wart, der sich
mühen.

um. verl. Tore Punkte
8 0 18:10 11:8
1 2 20:16 9:8
4 1 10:10 8:8
3 1 13:7 7:8
2 4 14:25 4:1
1 5 11:18 1:11

um. verl. Tore Punkte
0 0 30:7 14:0
0 2 20:9 8:4
0 4 20:15 6:8
0 4 18:23 6:8
0 4 10:14 4:8
0 6 18:33 2:18

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Sonntagmädchens
zeigen voller Freude an
Dr. med. Ph. Köring u. Frau Maria
geb. Godel
Bochum, z. Z. St. Elisabeth-Hospital

Bräutstiele
und
Bräutkränze
(L. 1327)
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Große Bedstraße 22

Möbel
kauft die
Wohnschmuck
Bochum, Reinsstraße 37

Verloren
Wendens
Kettenschnurband
verloren. Geg. hohe
Belohnung abzugeben.
bei Bed.
Bottlinger Str. 225

Leinöl
doppelt gekocht
sämtl. Lack-
u. Farbwaren
Flaggenlack
steinhart über Nacht
Alleinverkauf
für Bochum
Carl Bohlmann
Bochum
Kortumstraße 107

**Gemälde-
Zwangsversteigerung**
Am Mittwoch, dem 16. Dezember,
vormittags 11.30 Uhr, werde ich in
Bochum folgende Gegenstände meist-
bietend gegen Bar versteigern:
52 Stück Oelgemälde
wie Landschaften, Seestücke, Stillleben,
Stückfiguren, Jagdbilder, alles mit
Rahmen.
Verkauf findet bestimmt statt.
Sammelpunkt für Käufer:
Wirtshaus Morian, Bochum, Allee 54.
Bochum, den 14. Dezember 1931.
Gerdesmann, Vollstreckungsbeamter.

NEDA-Fruchtewürfel
gegen Darmträgheit
NEU ist die maschinelle Verpackung in
kaschierten Aluminiumfolien zu
1 und 3 Würfel verpackt, welche ein Aus-
trocknen verhindern. Haltbarkeit und Wirk-
samkeit erhöhen. Erhältlich in Apotheken,
Drogerien und Reformhäusern (L. 241)

Bekanntmachung
Ueber das Vermögen der Firma
Nöbelhaus Jüder Frank
und des alleinigen Inhabers
Kaufmann Jüder Frank
in Bochum, Humboldtstraße 32,
ist heute, 17. Uhr, der Konkurs er-
öffnet.
Konkursverwalter ist der Rechts-
anwalt Dr. Meyersberg in Bochum.
Offener Versteil mit Angehörigen
und Anmeldefrist bis zum 5. Januar
1932.
Erste Gläubigerversammlung und
Prüfungstermin am 16. Januar 1932,
10.30 Uhr, im hiesigen Amtsgericht,
Viktoriastraße 14, Zimmer 45.
Bochum, den 10. Dezember 1931.
Das Amtsgericht

Nach kurzem, schwerem Leiden, infolge Schlag-
anfalles verschied Sonntagabend um 11 Uhr unsere
treue, gute und sorgende Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Schwägerin und Tante
Frau Wwe. Wilhelmine Köhler
geb. Lindemann
im Alter von 70 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Kinder
und Anverwandten
Bochum, Dortmund, den 13. Dezember 1931
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 17. Dezember,
nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes an
der Blumenstraße aus, statt.
Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht
zuging, diene diese als solche

Es hat Gott dem Herrn über Leben und Tod ge-
fallen, meine geliebte Frau, unsere liebe Tochter,
Schwester, Schwägerin und Tante
Luise Leyk
geb. Lück
nach kurzer, schwerer Krankheit, im 33. Jahre in die
Ewigkeit abzurufen.
In tiefer Trauer:
Hermann Leyk
nebst Angehörigen
Bochum, den 14. Dezember 1931.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 17. Dezember
1931, um 8 Uhr, vom Trauerhause, Friedenstraße 20, aus
statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher. (52426)

**KLEIN-
CONTINENTAL**
das zeitgemäße
Weihnachts-
Geschenk von
Liebenden Wert
RM 260.-
Auf Wunsch Zahlungsanweisung
WANDERER-WERKE AG. OES
SCHNAPPE-CHENITZ
Alleinverkauf:
Hoffmann & Co., Bochum,
Moriast. 6 (Postneubau) Fernspr. 689 41

Schenken Sie
**Qualitäts-
Genußgüter**
von
Mollsbach
Kortumstraße 74
Alleinverkauf von Roedel

**Notzeit-
Angebot**
3 bessere
Herren-Zimmer
(Modelle führender süddeutscher
Werksstätten), Bücherschrank 240
Meter, kaukas. Nubbaum poliert
2 herrschaftliche
Speise-Zimmer
Bürett 280 cm, mit eleg. Vitrine
1 poliertes
Schlaf-Zimmer
220 cm, in Schwedenbirke
1 Mahagoni poliertes
Schlaf-Zimmer
(Modell 1931/32 d. Leipz. Messe)
zum Fabrikpreis,
zusätzlich Unkosten, gegen
Barzahlung zu verkaufen.
Anfragen von kundschaftswissen
kautern erbeten unter
Notverordnung 4
an die Geschäftsstelle d. Zeitung

Erfindungen
Ausarbeitung, Anmeldung, Verwertung
(zeitgemäße Preise)
H. Patheuer, Ing., Kanalstraße 47.

„Prosit Neujahr!“
Noch nie hat eine Glückwunschanzeige zum neuen
Jahre einen so tiefen Sinn gehabt, wie zum kom-
menden Jahreswechsel, erwartet doch alles recht
bald aus den Spalten der täglichen Zeitung Hoff-
nung auf Besserung zu schöpfen und ein Ende der
drückenden Not, der Arbeitslosigkeit, der Wirt-
schaftskrise herauslesen zu können.
Viele hält nur noch diese Hoffnung auf Besserung
aufrecht, ihre tägliche Zeitung ist ihnen der ein-
zige Trost, und wenn es jemals notwendig war, sich
den Neujahrsgedanken der Zeitung mit ein paar
herzlichen Glückwunschwörtern anzuschließen, so
ist es zu dieser Jahreswende doppelt der Fall.
Der „Bochumer Anzeiger“ hat für diese Neujahrs-
anzeigen seine an und für sich sehr billigen
Preise noch weiter ermäßigt, um es selbst dem
kleinsten Geschäftsmann zu ermöglichen, seinen
Kunden etwas Angenehmes zu wünschen. Auch die
Neuaufmachung unserer Glückwunschseiten wird in
Verbindung mit dem stark beachteten Textteil
unserer Neujahrsnummer dafür sorgen, daß jede
Empfehlung voll und ganz zur Geltung kommt.
Auch Sie sollten deshalb Ihrer Kundschaft, Freunde
und Bekannten in dieser Art gedenken. Es wird
Ihnen im neuen Jahre durch fleißigeren Einkauf be-
stimmt vergolten werden.
Geschäftsstelle des Bochumer Anzeiger

Klavier
gegen Bar zu kaufen
gel. Ang. u. A. R.
52308 a. d. Gelscht.
Kauf am Mittwoch
16. Dezbr., v. 2-3
Uhr, in Bochum,
Königsstr. 9, d. Laich,
sch. Post. Komarcu-
hähne u. Weiden.
Gelscht.
Gut erhalt., kleinen
Dauerbrenner
zu kauf. gel. Ang.
u. A. R. 52351 an die
Gelscht. d. 3.
Zude gebr., aber
aut erd. Puppen-
wagen zu kaufen.
Ang. u. A. R. 52358
an die Gelscht. d. 3.
Gut erhalt., 1-2-Zonen-
Chevrolet-
Lieferwagen
zu kaufen gel. Ang.
u. A. R. 52770 an
die Gelscht. d. 3.
Buchfinken 80 Pf.
Zeifige, Hänflinge,
Stieglitz blickst.
Billich, Zoologische Handlung, Kottstr. 13.
Das gute Bett noch nie so billig!
Bettstelle, 90/190 Mk. 13,40
Matratze, 30/110 mit Kell. Mk. 13,50
Oberbett, 130/200 Mk. 10,50
Kissen, 80/80 Mk. 2,75
Kissen, 80/80 Mk. 4,05
Auf Stepp- und Schlafdecken bis
30% Sonder-Rabatt
Bettanfuhr Lindorff
12a Alleestraße 12a

KLISCHEE'S
BOCHUMER ANZEIGER

**Nerven
kaputt?**
Schlaflosigkeit, Angst, Herzaffek-
tion = Folgen ständiger Auf-
regung. Harlich beruhigend
wirkt der südamerikanische
**BREMER
SCHLUSSEL-TEE**
Paket 95 Pfg. und M. 1.80. Verlangen
Sie Großproben von der Drogerie,
zu haben in Apotheken u. Drogerien

Tafel-Bestecke
Walter Grah
Kortumstraße 98
Café Döhlmann gegenüber
Effertiere:
Aspr. Tafelbutter
täglich frisch,
9-Pfd.-Koll zu billigen Tagespreisen,
echt 1,15 RM. je Pfd.
frei Haus
Berland Nachnahme,
Wohn. Post, Postgebühren,
Post: Vintupönen (Schnecken).
25 t neue Zeilen
Alle Größen,
Sportbillig zu verkaufen.
**Maschinen, Schloffer- und
Schmiedeseilen**
Albert Levisohn
Meinertstraße 4. - Telefon 62613

Für Händler!
Weihnachtsbäume
abzugeben.
Reethovenstraße 4, Fernruf 68182.
Gelegenheitskauf
72teiliges
Silberbesteck
100 Gr. Silberauflage, neues, mod.
Wasser, extra schwer, mit rolferten
Ringen u. 30 Jähr. Garantiechein,
weit unter regulär. Preis 1. RM. 110
fabrikta. zu verk. Ang. u. A. R. 5215
an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Kauf-
Gesuche**
Kl. Haus
mit Garten, in Bo-
chum od. Umgegend,
gegen Bar zu kaufen
gel. Ang. u. A. R.
52360 an die
Gelscht. d. 3.
Wohnhaus
mit Garten
bei d. d. Anzählung
zu kaufen gel. Ang.
u. A. R. 52716 an die
Gelscht. d. 3.
Ladenschränk
ca. 3-4 m. h. la.,
für einige Monate
zu leih. od. zu kauf.
gel. Ang. u. A. R.
52776 an d. Gelscht.

**Viel
schneller**
wird die Wä-
sche rein,
Henke
fentel's
Wasch- und
bleich-Boda
weicht
Du sie erst
mit
Henke
ein!

Zwangsversteigerung
Am Mittwoch, dem 16. Dezember 1931,
vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum
folgende Gegenstände: 1. 1 Singer-Näh-
maschine, Rubbett, Nähstisch, Küchen-
schrank u. a. m., 2. 1 kompl. Speisezim-
mer u. a. m., 3. Badstube, Bodenregal,
Kolonialwaren, Sofa, Bettsofa, Sten u. a.
m., 4. 1 Teppich, 4 Federbetten, Silber,
Schreibstisch, 5. Kleiderkasten, Badstom-
mode, Kommode u. a. m., 6. Harmonium,
Staubuhr, Silber, Tisch, Stühle u. a. m.,
7. eine Partie Grammophonplatten,
8. Grammophon, Bettsofa, Spiegel, Sofa
u. a. m., 9. Grubenheben, Schals, Fir-
beitsjoppen und Hosen, Kinder, Stoffe
aller Art, Sportbekleidung, Schürzen, Ta-
schentücher, Herren-, Damen- und Kinder-
strümpfe, Hösle, Sandalschuhe, Kurzwaren
aller Art öffentlich meistbietend gegen Bar
versteigern. Versteigerung Nr. 7 und 9
bestimmt. Sammelpunkt für Käufer:
Wirtshaus Morian, Allee 54.
Bochum, den 15. Dezember 1931.
G. Ganten, Oberversteigerungsbeamter in
Bochum, Viktoriastraße 54.

Auf Grund der Notverord-
nung haben wir unsere
Preise schon ab 12. Dez.
um 10% ermäßigt. Sie
brauchen also mit der An-
schaffung eines
Pianos
nicht bis nach Weihnachten
zu zögern.
Verlangen Sie sofort An-
gebot direkt von
**Piano-Fabrik
Roth & Junius**
Hagen, Bahnhofstr. 29
1320

Kapitalien
Amortisations- Hypotheken
für I., II., III. Stelle. Belehnung bis
zu 70 Proz. des Wertes, volle Auszahlung,
Rückzahlung innerhalb 10-20 Jahren
zu außerordentlich günstigen Bedingungen.
Völlig kostenlose und unverbindliche
Beratung:
W. KRONE, Bankvertretung, Essen
Baedekerstraße 14
Westf. Hypotheken- u. Immobil.-Büro
A. Reifenrath, Bochum, Schellstr. 12
Durch mein auf anerkannt realer
Basis diskret mit Erfolg arbeitendes
Geldinstitut erhalten zu günstigen
Bedingungen
Beamte und Angestellte Bardarlehn
in wenigen Tagen. Rückzahlung in
Monatsraten.
Hausbesitzer und Geschäftsleute
Hypotheken, Bau- und Kaufgeld
in kurzer Zeit.
Sprechzeit täglich durchgehend,
Sonntags von 9-2 Uhr. Bei schrift-
lichen Anfragen Rückporto erbeten

Verleihe Geld
Altestr. 5, 2. Et., r.
5 Uhr nachmittags.
Von Selbstgeber
I. Hypothek
von 5000-6000 M.
an erster Stelle gel.
Ang. u. A. R. 52381 an
die Gelscht. d. 3.
Wer leiht
einem in Arbeit
steh. Familienvater
70 Mark
neg. aut. zinsfrei
und monatl. Rätz. 9
Ang. u. A. R. 52394
an d. Gelscht. d. 3.
**Draht, Draht-
gewebe**
und
Drahtgeflechte
aller Art am Lager
Rösler & Lönne
Drahtwerk
Bochum, Redemp-
torienstraße 20/22
(fröh. Unt. d. Lind.)
Wattenscheid
Gestrüßler 58/67

Ein Tonfilm voll hinreißender
Kraft und Spannung ist
GLORIA
(Liebe und Weltrekord)



mit **Brigitte Helm, Gustav Fröhlich**
Fritz Kampers, der „kleine Rolf“, Hugo Fischer-Köpfe

Ein Inniges Liebespiel verbunden
mit einem packenden Flugsport-En-
thusiasmus — ein Meisterwerk in
seiner Art, das auch Ihre restlose
Begeisterung finden wird

Nur bis einschl. Donnerstag!
Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise.
Täglich nachm. 3.30, 6 Uhr, abends 8 Uhr

Lichtburg
BOCHUM

**Stadt-
theater**
Bochum

Dienstag, 15. Dez.:
Geldloffen

Mittwoch, 16. Dez.:
20-25 Uhr:
Der fidele Bauer

Operette v. Leo Fall
**Operetten-
theater Bochum**

Martstraße 29.
Telephon 66534.

Heute und morgen
abends 8 Uhr, die
große Meisteroperette

Die geliebte Frau

von Leo Fall
mit Fritz Kampers, dem
„kleinen Rolf“, Hugo Fischer-Köpfen

Beachten Sie unsere
neuen Werbepreise
v. 0,40 bis 1,80 Mk.

Da die Nachfrage
sehr groß ist, emp-
fiehlt es sich, die
Scheine im Vorber-
euf zu bestellen.

Telze?

STEIGEN
SIE
EINE
TREPPE.

Sie sparen Geld

Keine hohen Laden-
mieten aber nie-
drige Preise.

Offszanka

jetzt:
Kortumstr. 71
1 Treppe

Beachten Sie
stets die
Pelz-Passage

Die weltbekannten
Grünwald Victoria- und
Phänix

Nähmaschinen

empfehlen zu sehr
günstigen Preisen
und Bedingungen

Michael Paefgen

am Kaiser-Friedrich-
Platz, Telephon 62567

Gegründet 1893 •
Reparaturen
schnell u. billig

Adlung!
Aus Ihren hohen
Schmerzen machen ich
Ihnen die Schilfen,
modern (52318)

Kragenidube

M. Sievers, Schilfen-
heperei, Rosenstr. 5,
am Marktplatz

CAPITOL

zeigt ab heute, Dienstag, vollstän-
dig neues Großstadt-Programm:

Der Raub der Mona Lisa

Ein Tonfilm größten Formats nach
Inhalt, Aufmachung und Darstellung

Dersensationellste Bilderdiebstahl d. Welt

Die „Mona Lisa“ aus dem Louvre gestohlen

Komposition u. musik. Leitung: Robert Stolz

Hauptrollen: Trude v. Molo, Willy Forst u. a.

Dazu ein reichhaltig. Beiprogramm
Anfang 4 Uhr. Letzte Vorstellung 8.15 Uhr

Alles lacht! — Alles schreit!
Alles tobt! — Alles quietscht!
über den lustigsten Tonfilm:
Keine Feier ohne Meyer

mit Siegfried Arno, Lucie Englisch,
Ralph Arthur Roberts.

Ein jeder steht im Banne des
spannenden Sensationsfilms:

Lockruf der Berge

Bis einschl. Donnerstag

Weltlichtspiele

Eintrittspreise von 40 Pf. an

Lichtspielhaus
Marienstraße 14

4 Uhr, 6 Uhr, 8 Uhr
Zapfenreich am Rhein
und „Rango“

Letzte Vorstellung
Morgen, Mittwoch, 4 Uhr

Sonder-Veranstaltung
Auf allen Plätzen 20 Pf.

SKALA Lichtspiele

Der Stiefenrichter (5218)

Ein dramatisch. höchst fesselnd. Sittenfilm
Die Opiumschmuggler von Montana

Ein sensationsreicher Wildwestfilm
Lustspiel • Kulturfilm

Dieses Programm ist für Jugendliche
strengstens verboten

ODEON

NUR NOCH 3 TAGE
zeigen wir den großen
Sensations-Ton- und Sprechfilm:

DIE MASKE FÄLLT

mit Lissi Arna

Ferner die spannende Liebesgeschichte:
DIE ROSE DES SÜDENS

Dazu das ausgewählte Beiprogramm
EINTRITTSPREISE VON 0,30 RM. AN

Abschieds-Konzert
des Obermusikmeisters **Wih. Baatz**

in Uniform wegen Wegzug nach
Berlin. Verstärkte Kapelle.

Donnerstag, 17. Dez., abds. 8 Uhr,
im Parkhaus:

Historischer Marschabend

Fanfaren für Heroldstumpfen und
Kesselpauken. Der historische Pauker
vom ehem. Hus-Reg. 13.1. Kurh. König
Humbert v. Italien. in Original Uniform

Zum Abschied die schnellste Militärmusik
Eintritt 50 Pf. Reinertrag für die Winterhilfe

Unser Erfolgsprogramm!
Der erfolgreichste Kriminal-Tonfilm
mit Maria Salla Reg. Oscar Marion Oskar
Lissi Arna, Siegfried Arno, Fritz Kampers,
Hugo Fischer-Köpfe, der „kleine Rolf“

Der Weg nach Rio

Ein sensationeller Film mit Lissi Arna,
Siegfried Arno, Fritz Kampers, Hugo Fischer-Köpfen,
dem „kleinen Rolf“, Hugo Fischer-Köpfen

APOLLO

NERVÖSE

erzielen verblüffende Erfolge, besond-
geg. Schlaflosigkeit, Angst, Unruhe,
Blutandrang, Reizbarkeit, Schmerzen,
Herzbeschwerden, Gemütsdepressionen,
Schwächezustände durch Dr. Müller's

DRAKONAL Tabletten
nur in Apotheken in BOCHUM bestimmt
„Alle Apotheken“, Marktplatz

Ausschneiden!

KRANKE

welche bisher keine Hilfe finden konnten,
sollten nicht versäumen, unbedingt einen
Versuch mit dem von altersher bekannten

Waaning-Tilly-Oel

(HAARLEMER OEL)

zu machen, welches in vielen Fällen half,
wo andere Mittel versagten. Besonders be-
währt gegen Gallenstein, Gicht, Rheuma,
Arterienverkalkung, Magen-,
Darm- und andere Beschwerden.

Viele Anerkennungs-schreiben.

Preis pro Flasche 0,95 Mark, in Kapseln
2,35 Mark, in allen Apotheken erhältlich,
Bestandteile: Öl. terebinth. sulf. comp.

Schenkt praktisch!

Eine Brille oder ein Klemmer von
Schulte-

Ladbeck, Bochum, Kortumstr. 81

gewährt Ihnen auf Jahre hinaus dauernde Freude! Auch
Foto-Apparate, Feldtelefone und Operngläser
sind Geschenke von bleibendem Wert.

Für den Knaben:

Große Auswahl in Eisenbahnen und Zubehör,
Baukästen Märklin, Stahl und Kosmos

Billig zu verkaufen:

Elektro-Beleuchtung für kleinen Christ-
baum, 110 Volt, 8 Kerzen, 4 Wkt. Spä-
zierstock, (Korb) mit silberner Röhre,
6 Wkt. Weihnachtsstr. 28b, 1. Etage.

T. v. Wintzel, Tisch-, Rundtisch, Rohre,
Kerzen, Türen, neue Ketten, Schrauben
aller Art, gebrauchte Drehbänke, Bohr-
maschinen usw. billig abzugeben.

Josef Braun & Cie.

Telephon 62307,
Ehrenfeldstraße 54/56. (50925)

Einen neuen Hut

brauchen Sie nicht, wenn Sie Ihren
alten Herren- oder Damenhut bei mir
aufbügeln, reinigen oder färben lassen.
Wiktoriastraße 51, Marienstraße.

Goldfische

4 Stück 50 Pf., Wasserflanschen 10 Pf.,
1 Dose Fischfutter (Zander), 1 Gold-
fisch 30 Pf.

Wiktoria, Zoologische Sammlung, Kottstr. 13

Mehr zurückgesetzte
Gehrock-Anzüge
und einzelne Gehrocke
zum Ausschneiden ab

6,- Mk.

Bochum,
Kortumstraße 101

1. Etage, bei Eco,
n. Rest. „Zum Ritter“

Auf (LSchö)

Radio-

Apparate
aller Fabrikate,
Grammophone
und Platten,

20 bis

30% Rabatt

Scherzek

Wiemel-
hauser Str. 96

Ein Restposten
Damen- u. Herren-
Schuhe

nur in Qualität, früh,
Preis bis 22,-, jetzt
zum Ausschneiden

4,- Mark

Nur solange Vorrat!
Bochum,
Kortumstraße 101

1. Etage, bei Eco,
n. Rest. „Zum Ritter“

Es gibt nur ein
Sondermittel, das
wirklich erfolgreich
gegen die An-
zeige im Bochumer
Anzeiger

Gesundhaus

für
Pliffie

Gottbaum, Anwenden,
Knappschütz, Rette
Kette, (unf.)
Stoffnäpfe, Defa-
lieren, Rekonstruieren,
Zaharbel, Aufzei-
nen, Ziffern in
Sand u. Maschine.

Rechtsbüro

W. Bulle

Dietrichstraße 7.
Ruf 69070.

Mühlentstraße 8
am Rathaus



Hinein in

Die Schlacht von Bademünde

Bei Göttersprudelbowle
und Tanzmusik, bei Liebe
und Trompetenblasen,
bei Jagden auf und unter
Deck des S.M.S. „Falke“,
wenn Infanterie und
Marine —



Fritz Schulz
und **Hermann**
Speelmanns —

und **Max Adalbert**

als Auge der Sittlichkeit hinter der hüb-
schen

Claire Rommer

her sind — bei all diesen lustigen Bege-
benheiten lacht man aus vollem Halse

Als zweiten Groß-Tonfilm zeigen wir:

ALBERT PREJÉAN und ANNABELLA in:

Eine Razzia in Paris

Herzen klopfen — Menschen rasen — Männer kämpfen — Boxkampf! Die sen-
sationsfebernde Atmosphäre eines Meisterschaftskampfes unvergleichlich,
packend eingetragene, ein Film voller Wucht und Lebendigkeit, ein Film von
einem großen Boxer und einem kleinen Mädel, ein Film voller Lachen u. Weinen,
voller Kraft u. Süße, der Ihnen Stunden wundervoller Anregung verschaffen wird

Täglich 3.30, 6 und 8 Uhr / Bis 5 Uhr kleine Preise
Der große UFA-Doppel-Erfolg

THEATER

TONHALLE

Großer Sonderverkauf

in
Klubsessel, Sessel

Couch, Sofas usw.

Um unser großes Lager

ca. 100 Klub-

sessel usw.

vor Weihnachten zu räumen,
haben wir rücksichtslos die
früheren Preise teilweise um
30-40 Prozent herab-

gesetzt. Trotzdem langjährige
Garantie

Besichtigung unserer riesigen
Auswahl ohne jeden Kaufzwang

Bongardstraße 38

am Alten Markt

Wolf & Strauß

Mörs-Rhd.
Evng. Schulerheim Martinsstr.

angegliedert dem evgl. Gymnasium,
(das außerdem ab Ulll engl. Ersatz-
unterricht f. d. Griech. bis Ulll ein-
schließt hat) und der deutsch. Ober-
schule in Aufbaumform Ulll—Ol (Freud-
spr.: Engl., Franz.), nimmt Schüler
zu mäß. Pensionspreis. Mehrere Er-
zieher, Gute Verpflegung. Großer Park.
Sportplatz. Anfragen an Stiftsleiter
Studienrat Dr. Christians. (a9485)

Das Weihnachts-
geschenk, das allen
Freude macht

ist eine Postsendung,
bestehend aus:

ca. 3 Wkt. la großer
Holsteiner Mettwurst

garantiert reines
Schweinefleisch, und
ca. 3 Wkt. la feiner
Holsteiner Cervelatwurst

saftig, unverfälscht,
im Geschmack, auf
für 11 Wkt. franco
einricht. Verpack. Da-
mit die Send. recht-
zeitig eintrifft, sen-
den Sie noch heute
vorbei. Betrag an
Friedrich Büniger

(Verlag-Gesellschaft),
Schmiedstr. 26,
Griesstraße 87.

Mitblei

wird angekauft.
Wielandstraße 6.

10% Rabatt

Neue Sendung

Sursum corda!

Trotz meiner
billigen Preise

und guten Einbände
noch 10% Rabatt

Buchhandlung

Excellence

Bongard-, Pieper- und
Marienstraße



ODEON

Platten in großer Auswahl

Pianohaus Marks

48 Kortumstraße 48

Bei Schmerzen

Kopfschmerzen, Migräne,
Rheuma- und Nervenschmerzen,
Muskel- und Zahnschmerzen
sowie Grippe sofort nur

HERBIN-STODIN

Tabletten oder Kapseln
welche bei guter Bekömm-
lichkeit unübertroffen sind.

Fragen Sie Ihren Arzt.

In den Apotheken erhältlich zu RM. 0,60
RM. 1,10, RM. 1,75, RM. 2,-

Best.: Dimeth. ac phenyl phen. Lith

Proben kostenlos d. H. O. Alber, Weber,
Fabrikpharm. Präparate, Magdeburg

Weihnachts-Lotterie

Los für Arbeiterwohlfahrt

Ziehung: 19. u. 21. Dezember

143696 Gew. u. 2 Prämien

500000

600000

300000

Höchstgewinn auf ein Doppellos

Höchstgewinn auf ein Einzellos

Lose zu 50 Pfg. • Doppellose 1 RM • Porto u. Liste 35 Pfennig

Glücksbriefe mit 10 Los

Glücksbriefe mit 10 Doppellosen

GUST. PFORDTE, ESSEN

und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Postcheckkonto Essen 7884

Limbecker Straße 70

Arbeiter-Wohlfahrts-Lose à 50 Pf.

In Bochum:

Trass Lotteriebanc, Wilhelmsplatz

1742 Gebhard
1770 Ludwig
1820 Eröffnung
Löttinghaus

Die Chelente

gehen heute de

wohnen seit 2

Vor dem Brä

Dortmund bestan

gewerbe: Willi

Freil (Bochum

Karten (Bochu

(-) Aus der

Am dritten Abde

gliche in Bochum

ren a hielt die

frachten Abends

für die Jungfra

Woche ein Tridu

rat Jrenz überne

bei Wiedemann,

verbunden mit ein

Freitag abend fu

Die Winterbil

his jetzt gute Ar

zu Weihnachten

haben bedacht w

folgt am 18. De

f

A black and white portrait of an elderly woman with short, wavy hair, wearing a dark jacket over a light-colored blouse with a ruffled collar. She is smiling slightly.

alt wird heute Witwe Maria B o s s h a n z, Mauritiussstraße 20. Sie ist körperlich noch sehr rüstig und geistig von großer Frische. Ihren Gatten verlor sie schon vor 27 Jahren.

1742	Gebhard Leberecht Fürst Blücher v. Wahlstatt in Rostock geboren (gestorben 1819);
1770	Ludwig van Beethoven in Bonn geboren (ge- storben 1827).
1880	Eröffnung der Eisenbahnlinie Langendreef- Löttringhausen.

Die Eheleute Friedrich Striewsky, Elsfaftraße 15, begangen heute das Fest der silbernen Hochzeit. Sie bewohnen seit 25 Jahren dieselbe Wohnung.

Vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer Dortmund befinden die Meisterprüfung im Fleischer-gewerbe: Willi Rogdahn (Langendreer), Albert Heil (Vochum), Herb. Reinfke (Höntrop), Heinrich Karsten (Vochum).

(-) Aus der katholischen Gemeinde Podum-Besitz. Am dritten Adventssonntag fand in der St. Anna-Kirche in Podum-Besitz eine kirchliche Adventfeier statt. Die in der guten Besuch aufwies. Studientrat Herr g hielt die Predigt; Kirchendorf und Schülinder trachteten Adventsgefänge und Psalmen zum Vortrag. Die Jungfrauen der Gemeinde wird in dieser Woche ein Triduum gehalten, dessen Vorträge Studientrat Frenz übernehmen hat. Am Mittwochabend ist bei Wedelmann, Essener Straße, die Eröffnungsfest, verbunden mit einer Adventfeier. Am Donnerstag und Freitagabend finden die Vorträge in der Kirche statt. — Die Winterhilfe der Pfarrenmeiste St. Anna hat sich jetzt auch Arbeit im Dienste der Marias geleistet. Die Weihnacht sollen etwa 300 Familien mit Gaben bedacht werden. Die Ausstellung der Gaben erfolgt am 18. Dezember im Aussehen der Marienstraße. Der Deutsche Abend, der wiederholt, in der Aula des Reformrealgymnasiums der überfüllten Hause vollen Erfolge hatte, wird auf vielseitigen Wunsch am kommenden Mittwoch, 16. Dezember, wiederholt. Der Reinerttag ist wiederum für die Winterhilfe bestimmt.

Am Sonntag nachmittag fand in den Sälen des katholischen Seelenhauses in Gelsenkirchen eine Bezirksverbandstagung der katholischen Beamten des Bezirksverbandes Weisfälische Mark (Vöckum) statt. Der Tagung wurde vom Vorsitzenden des Bezirksverbandes Stadtdamann Ganteför (Vöckum) eröffnet und geleitet. Im Mittelpunkt der Tagung standen zwei Vorträge. Dr. Hüning (Vöckum) sprach über „Die Bedeutung des Berufsbeamtenums für Volk und Vaterland“. Bezirksvorsitzender Ganteför referierte über „Die Aufgaben der katholischen Beamtenvereine in der Gegenwart“. Beide Vorträge beleuchteten eingehend die Ziele und Wege der katholischen Beamtenbewegung und wurden mit Interesse aufgenommen. In der Tagung nahmen außer anderen führenden Persönlichkeiten auch der Verbandsvorsitzende, Oberpostinspektor A. Schmitt, teil. Nach der Tagung fand ein Gemütskräftigkeitssportfest statt, der im Rahmen eines Verbandsabends gehalten war.

Die Ortsgruppe Bochum der Deutschen Gesellschaft für Frauenen bot ihren zahlreich erschienenen Mitgliedern gestern abend im Saale des Schinkel-Brau einen interessanten Vortragsabend. Dr.-Ing. C. Giesel be-
gab zu seinem Vortrage zunächst einen Ueberblick über den Kanalneubau in Holland und Belgien, um dann die Bedeutung des Kanals Lüttich—Antwerpen in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht eingehend zu erläutern. Er soll eine rein belgische Verbindung nach Antwerpen schaffen und der holländischen, Rotterdam begünstigend, den Wassertrafantenkonkurrenz begegnen. Die belgischen Kohlenbeden von Lüttich, Charleroi und der Campine sollen durch den Kanal auf kurzem Wege mit Antwerpen verbunden werden. Zugleich soll durch den Kanal die strategische Lage gegen etwaige Angriffe aus dem Norden verlickt werden. Die Arbeiten werden in der Hauptsache von einer deutschen Firma, die mit einer belgischen Firma ausgeteilt, so sollen in dies Jahren fertig sein. Der neue Kanal liegt zehn Meter höher als der alte Maaskanal. Ganz gewaltige Bodenhebungen sind erforderlich. An zahlreichen Bildnissen erläuterte der Vortragende, wie man alle technischen Schwierigkeiten meistert. Auf der Raiffele find 2000 Arbeiter beschäftigt, die leitenden und technischen Stellen sind mit Deutschen besetzt, die ungelerten Arbeiter stammen aus der dortigen Gegend.

In einer Entschließung wurde zu dem Man-
niedlungen Stellung angenommen und dem Wunsch
Ausdruck gegeben, daß zu den Arbeiten die freien Ar-
beiter und Bauunternehmer herangezogen werden.

Wachsende Erwerbslosigkeit der Städte. Wie die Deutsche Städtezeitung mitteilt, ist die Zahl der Wohlfahrts-erwerbslosen im November weiter stark gestiegen. Allein in den Städten mit mehr als 25 000 Einwohnern betrug der Zuwachs 62 000, das ist 6,5 Prozent des Standes am Ende des Vormonats. Für die Gesamtheit der Gemeinden und Gemeindeverbände ist demnach der Zuwachs auf mehr als 90 000 auf beziffert, so daß die Gesamtzahl der Wohlfahrts-erwerbslosen am 30. November 1931 rund 1,5 Millionen beträgt.

Ein älterer Radfabrikier stürzte am Montag mit an der Interführung am Hauptbahnhof, so unglücklich, daß er schwerverletzt liegen blieb. Er hatte einen großen Hinterverlust erlitten. Passanten hatten den Verunglückten von der Straße. — Auf der Grotten- und Stroßen in die Nähe des Aufganges der Schützenbohr, fuhr Montag nachmittags ein Motorradfabrikier, auf dem Radfabrikier von hinten auf. Der Radfabrikier, ein Mann, stürzte zu Boden und schlug zum Glück keine. Die Handkarte wurde zehn Meter mitgeschleift. Der Radfabrikier der Handkarte erlitt nur einige oberflächliche Verletzungen im Gesicht. — Am 12. Dezember lief der Berner Straße, vor dem Hause Nr. 6, ein Schwerverkehr vor das Radrad eines Anwaltes, Weide kamen zu und trugen leichte Contabildschüsse am Kopf und Arme davon. — Am gleichen Tage wurde auf der

ner, Ede Emscherstraße — ein Radfahrer von einem Personentransportwagen angefahren und am Kopfe leicht verletzt. Der Verletzte wurde von dem Führer des Personentransportwagens in das Elisabeth-Strankenhaus gebracht. Das Fahrzeug wurde ferner, der Personentransportwagen leicht beschädigt. — Am 13. Dezember wurde auf der Hattinger Straße, in Höhe des Hauses Nr. 14, ein dort parkender Personentransportwagen von einem anderen Personentransportwagen von hinten angefahren. Der „anstoßige“ Wagen fuhr dann weiter über den Bürgersteig in die Schaufensterreihe eines Geschäftes. Personen sind nicht verletzt. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Die Schaufensterreihe wurde zertrümmert.

Ein sehr schwerer Unfall ereignete sich am Montag abend gegen 8 Uhr auf der Alleestraße. Ein aus der Rattenfängerstraße kommender älterer Radfahrer geriet vor einen in Richtung Gießen fahrenden Personentraktorwagen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Radfahrer hoch durch die Luft geschleudert wurde. Er erlitt nach den ersten Zeugnissen einen schweren Schädelbruch, eine Gehirnerschütterung und innere Verletzungen. Nachdem er zunächst von dem Personentraktorwagen zum Arzt gefahren worden war, wurde er

Krieger- und Landwehrverein Bochum-Weitmar.
Mitte. Der Sabotageknappe am 12. Dezember wurde
im Vereinslokal Steinfurt vom zweiten Vorsitzenden
H. N. N. eröffnet. Schriftführer G. L. N. gab einen
ausführlichen Bericht über die Kreis-Kriegertagung
Lünen, wies besonders auf das Belästigen und
Deutschlands Recht auf Sicherheit hin. Eine Entliche-
ung wird an den Vorstand des Kriegerbundes ge-
sendet. Ganz besonders setzte man sich für Unterstützung
der bedrängten Kameraden ein. Man hat sich entschlo-
sen, eine Wunderversammlung am Sonntag, 20. Dezember
zu veranstalten. Nachdem der gesellige Teil erledigt
war, beteiligten sich die Mitglieder an einem Weib-
nachschicken.

Unfall. Einen befaeuerten Unfall erlitt am Montag vormittag der Fuerobeamte M. von der Dattinge-
Strasse. Er war mit der Anfertigung von Spielzeug
fuer seine Kinder beschaeftigt. Dabei beugte er sich eine
Korbseime. Dieses glitt durch einen ungluecklichen Zu-
fall von dem zu bearbeitenden Holzstueck ab und drue-
ckte dem M. in die linke Westseite. Es entstand eine tiefe
stark blutende Wunde, so dach aeztliche Huilfe in An-
spruch genommen werden muellte.

Evangelische Gemeindefeier. Eine wirklich vollständige, herzerhebende evangelische Gemeindefeier fand am Sonntag nachmittag im dichtbesetzten Vordertheil der Saale statt. Gemeinnähe Lieber, ein schöner Vorprobenprädiger Reigen der jungen Mädchen und der Kleinen, Liedervorträge des Frauvereins und wunderhübsche Weihnachtsspiele von jungen Mädchen, von Kindern und Kleinen aufgeführt. Jeder zur Laute und prächtig Bekanntschaft machten viel Freunde. Im Wintergarten stand eine erhebende Adventsaugprobe des Wirtstischmann über das ewige Licht der Liebe. Gemeindefeier, die auch den Frauenverein mit sich brachte, hatte alles mit Liebe und dem besten Willen bereitet. Diese Gemeindefeier wird von viel Gemeindemitgliedern und gewiss wieder einmal, wie glücklich die Querenburger sein könnten sie in ihrem Bezirk eine Gemeindefeier zu feiern, viel Beifall für einen nennen können.

Erfolgreiche Geflügelzüchter. Der Verband der Geflügelzüchtervereine des ehemaligen Kreises Dattm. versamelte am 12. und 13. d. M. im Saale des W. des Prochaska eine Geflügelschau, welche mit etwa 200 Tieren besetzt war. Der hiesige Geflügelzüchterverein teilte sich mit 81 Tieren und erzielte den Bundes

Wattenfcheid soll 100 000 RM. zahlen. Im Arnberger Regierungsblatt veröffentlicht der Landeshauptmann der Provinz Westfalen den Beschluß des Provinzialausschusses über die Provinzialumlage der Provinz Westfalen für das Rechnungsjahr 1931. In der Lieferfrist ist die von der Stadt Wattenfcheid zu zahlende vorläufige Provinzialsteuer mit 100 573,97 M. aufgeführt.

Adventsfeier. Die Adventsfeier der Deutsch-
nalen Frauengruppe wurde mit Weihnachtsbesu-
chen und einem Adventsprog eingeletet. Frau Dr. G. u.
als Vorsitzende hielt die Begrüßungsansprache;
teilte mit, daß 75 wertvolle Geschenke bedürfti-
gen Kindern überreicht wurden. Nach einem Weihnachts-
mahl beteiligten sich am Männergesangsverein „Röhrig“, für
Pfarrer Richter (Witten) über die Weihnachts-
geiten, Theateraufführungen füllten das Program-
m aus.

Konzert des Volkshörs. Einen sehr zahlreichen Zuschau hatte das im Riedischen Saale veranstaltete Konzert des Volkshörs zu verzeichnen. Das Programm trug zum umfänglichen Titel „Vier Jahrhunderte“ und umfaßte: *Capella-Gesang* und brachte aus dem großen Reichtum der schönsten Proben unvergänglicher Chormusik aus den Niederlanden, England, Italien, Deutschland, Madrigale und andere Formen vollendetes bis zu den letzten Erscheinungen der deutschen musikalischen Entwicklung, der Romantik und dem gegenwärtigen Schaffen, als dessen bedeutendster Komponist Paul Hindemith mit einem seiner Lieder für Cello und Violine vertreten war. Unter Eugen Weingerts Leitung hatten sich die Chormitglieder gewissenhaft der ständigen Vorbereitung unterzogen und beherrschten ihre Aufgaben, die in den alten Hören wie auch besonders in den mit großer tonlicher Sicherheit betragenen, Stimmführenden großen Lieder, fast immer eine bemerkenswerte Auswirkung bei der Vortrag besonders wirksam nach sich aufnahmen. Einleitend verfuhrte der Dirigent das Publikum in das Wesen des Chorlebens und in die Unterschiede einzuführen und so das Verständnis zu heben. Einführungen sind eine nicht gerade leichte Aufgabe; seien in fassbarer Form mit musikalischen Prinzipien bekannt zu machen, gelinst nicht jedem. Dazu gehört vor allem pädagogisches Geschick und Erfahrung. Dennoch begünstigten die vom praktischen Spiel unterstützten Worte des Dirigenten lebhaftes Interesse.

in sehr bedenklichem Zustande ins Bergamannsheil übergeführt, von wo wir auf Anfrage bei Redaktions- schluß erfahren, daß für den Verletzten Lebensgefahr besteht.

Feuer in einer Schuhmacherwerkstatt. Am 18. Dezember brach in der Schuhmacherwerkstatt eines Hauses an der Dorstener Straße Feuer aus. Die städtische Berufsfeuerwehr war zur Stelle und löschte den Brand. Die Entstehungsursache soll auf Kurzschluss zurückzuführen sein.

Im Marthahauses Schmuckkasten gestohlen. Aus dem Zimmern des Marthahauses, Bochum, Verstrasse 26, wurden am 11. December, mittags, von einer Frau eine goldene Samenarmbandhülle, in goldenes Armband mit Diamanten, eine goldene Halskette mit grünem Stein als Anhänger, zwei Ringe und 50 Pfennig Vergold gestohlen. Die Täterin ist etwa 34 Jahre alt, groß, hat mittel- bis hellblondes Haar, volles, aufsteigendes Gesicht, graue Augen, hohe Nase, hervorstehende Zähne, aufrechte Haltung und hohe Stimme. Sie trug einen dunkelblauen Regenmantel, kleinen dunkelblauen Hut und hatte eine gefüllte, alte Affen-tasche bei sich.

Stadtteil Linden-Dahlhausen
Kirchliches. Am Mittwoch findet in der St.-Engelbert-Kirche zu Oberdahlhausen die Feier des Ewiges Gedächtnisses statt.

Advents- und Weihnachtsfeier der evangelischen Frauenhilfe. Die evangelische Frauenhilfe Daaf-Sundern veranstaltet am kommenden Donnerstag nachmittags um 3.30 Uhr im Lokale Dellmann ihre diesjährige Advents- und Weihnachtsfeier. Die Frauenhilfe Daaf-Sundern I. ihre Adventsfeier am kommenden Mittwoch, 4. Uhr nachmittags, im Lokale Krampe.

Theaterverein 1896: **Coffice-Riemle**. In der Jahre
hauptaussammlung teilte der Schriftführer **Kurt Witt**
mit, daß der Verein auf 52 Mitglieder 46 Freie e-
rang. Der Verein zählt 48 aktive und 32 passive M-
glieder. Der Vorstandszahl ergab: 1. Vorsitzender **Wol-**
Witt, 2. **Willy Thomas**, 1. Schriftführer **Johann**
2. **Fritz Rögens**, 1. Kassier **Walter Wehrmeister**, 2. **Hei-**
2. **Johann Hermann**, Geißler **Reichert**, Maul und **Hei-**
rich **Erbert**. Der bisherige Stilleiter **Großmann** wur-
am Ehrenspielleiter ernannt.

90 Jahre alt. Heute feiert der Verginbalide Heinrich Sieburg seinen 90. Geburtstag. Der alte Herr wurde am 15. Dezember 1841 in Podium geboren und war jahrzehntelang auf hiesigen Zechen beschäftigt. Seinen Lebensabend verbringt er bei einer Tochter in Winterlande.

Winternothilfe des Vaterländischen Frauenvereins
Hörde, Vom 15. Dezember an wird für Bedürftige
und Erwerbslose auf Gut Dahlhausen ein freistünd-
liches Mittagessen zum Preise von 25 Pfennig pro Portion
verabreicht. Kochenarten für sieben Essen sind aus-
gewählt. Preise von 1,75 RM. wöchentlich von 9.30 bis 11.30 U.
bei der Vorstehenden, Frau Liebs, Hannoverstraße
zu haben.

Verfuchter Einbruch. Bisher unbekannte Täter suchten in der Nacht zum Sonntag einen Einbruch in die auf der Möbllinghauser Straße gelegene Nilsale Lebensmittelfachgeschäft Rober. Sie hatten bereits Scheiben der Eingangstür zertrümmert, als sie bei ihrer Arbeit gestört wurden.

der
us-
Kuffelle 25. Als die alte Frau spätabends die Tre-
hinuntergehen wollte, kam sie zu Fall und blieb
liegen.

Stadtkreis Wanne-Eidel
 Persönliches. Goldene Hochzeit feiern die Eheleute Friedrich Korzeniski und Frau Eva geb. Schumacher, Subtraye G. — Ihren 75. Geburtstag feierte W.

Abnehmende Viehzucht. Bei der Viehzählung am 1. Dezember wurden gezählt: Rindbestände 6438 (7152), Pferde 564 (586), Rindvieh (134), Schafe 225 (179), Schweine 2906 (2655), 8 (70) 2006, Federwild 67318 (75730), Pflanzentöpfe 8 (—). Die in Klammern gesetzten Zahlen sind die Ergebnisse der letzten Zählung.

nisse der Viehzählung des Vorkjahres.

Schupreuther evangelischer Arbeiterverein Das Gidel. Der Vorsitzende erstattete in der Monatsversammlung Bericht über die Begehrstigung im Gelsteden. Als Ehrenmitglieder wurden aufgenommen Kaufmann Steinmetz, Bäckermeister Wiednerleiermann und Schmied. Als Mitglied wurde Goldschmidt aufgenommen. Die Weihnachtsfeier findet am 27. d. M. um 4 Uhr statt. — Die Frauengruppe feiert am 28. d. M. in der Saale Körner ihre Adventsfeier. — Die im weipreussische evangelische Arbeiterverein im Lindehausen feiert das Weihnachtsfest am 27. d. M.

Evangelischer Arbeiterverein Nöhlingshausen. In
Vorstandsitzung wurde beschlossen, die Weihnach-
tensfeier mit Kinderbesuchung am ersten Weihnachtstage
zu halten. Am kommenden Dienstag werden 50 bedür-
ftige Mitglieder mit einem Geldgeschenk bedacht. Im
nächsten Monat sollen Aufführungsvorträge stattfinden.

Weihnachtsgefährte für Wohlfahrtsarbeiter. Die heilslose und Arstenempfindner, die vom Wohlfahrtsamt nicht laufend unterstützt werden, aber mit Einkommen unter dem vom Wohlfahrtsamt festgesetzten Nischts bleiben, erhalten in der Weihnachtszeit 17. bis 23. Dezember für Kinder unter 14 Jahren Weihnachtsbeihilfe. — Für die Nothilfe bewilligt Priesterhau-Reliefvereinigung Wanne-Eidel einen Betrag von 120 Mark.

Weihnachtsfeier. Die Nationalsozialistische Partei hatte am Sonntag zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. Dazu hatten sich in der Stadthalle etwa 1800 Teilnehmer eingefunden. Neben der Weihnachtsmusik und

Der Zeit und der Wirtschaftslage Opfer bringend, gewähren wir in allen Abteilungen auf unsere bekannte gute, moderne **Herren- und Knaben-Kleidung** einen Rabatt von der auf dem Kassenzettel in Abzug g

10%

Fischer
Bochum, Bongardstraße 42
Das größte Spezialhaus für den guten Einkauf
von Herren- und Knaben-Kleidung
fertig und nach Maß

